

„KOBV - Gemeinsam stärker“

Das Service-Magazin des KOBV -
Der Behindertenverband für Wien,
Niederösterreich und Burgenland

Ausgabe 1/2026

KoBV

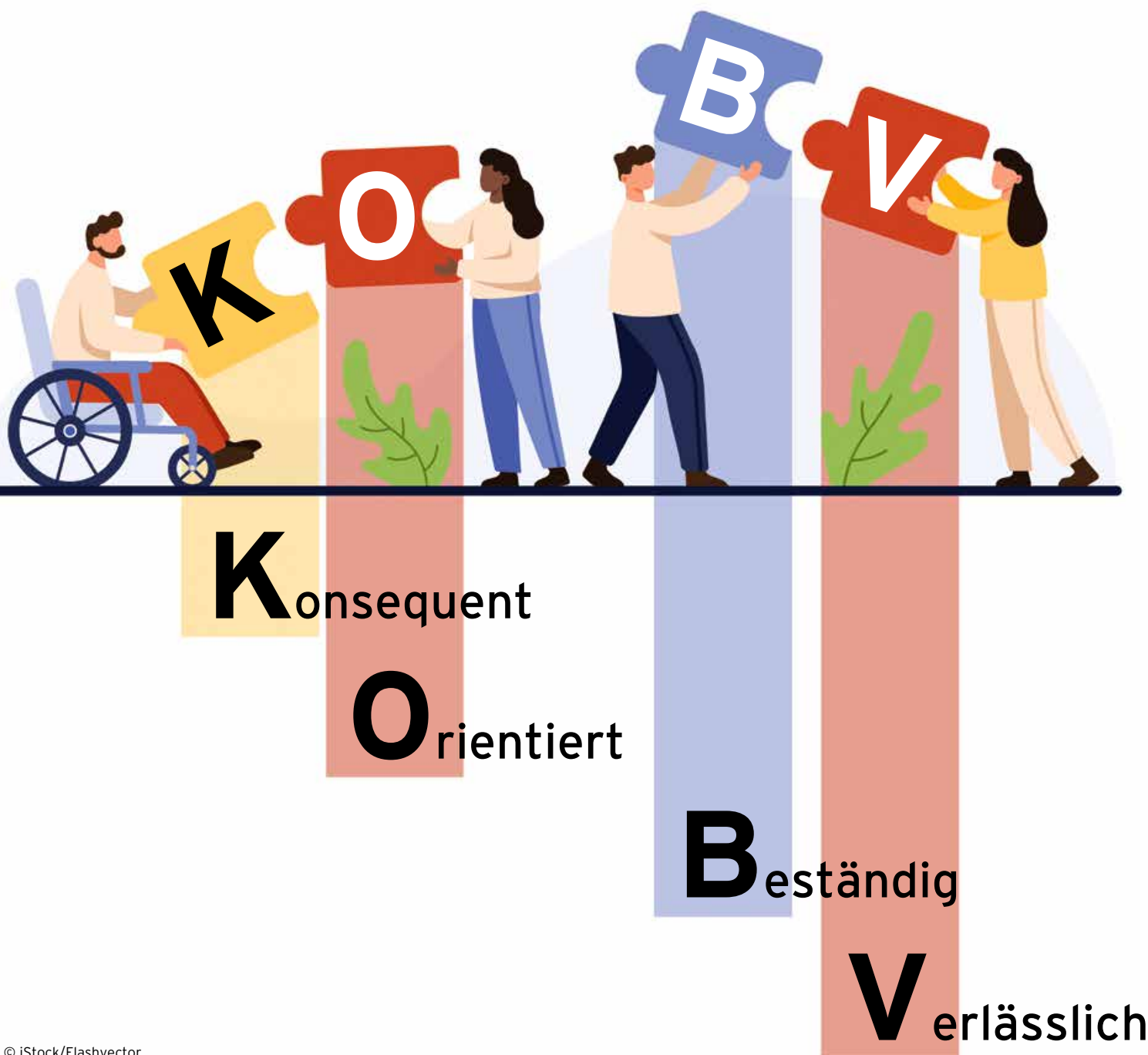
Der Behindertenverband

Wir bewegen

80 Jahre

KOBV - Der Behindertenverband

für Wien, Niederösterreich und Burgenland



Ein Vollbad – das kleine Glück zuhause



Ein Wannenbad dient nicht nur der körperlichen Reinigung, sondern kann auch Ihren Stoffwechsel anregen, Gelenkschmerzen lindern, Ihre Entspannung fördern und – am Abend genossen – kann es sich positiv auf Ihre Schlafqualität auswirken.

Doch oft ist das Baden alters-

bedingt oder durch Beeinträchtigungen schwer oder gar nicht mehr möglich. Deshalb zaubern die Wannenlifte von iDuMo Austria wieder Wohlbefinden und Sicherheit in Ihr Zuhause. Ein Liftkauf sollte immer gut durchdacht sein und eine unverbindliche Vor-Ort-Beratung ist unerlässlich.

iDuMo Austria kennt die Herausforderungen und bietet deshalb eine Vielzahl unterschiedlicher Badelift-Systeme an. Wurde erst einmal das passende Modell für Sie gefunden, wird der Lift fachgerecht, schnell und sauber montiert. Alle Modelle sind leicht zu bedienen – für ein sicheres und entspanntes Vollbad.



Kompakt, überall montierbar und leise – der iDuMo Badelift IDEAL Kompakt 2

iDuMo

Unverbindlich beraten oder **gratis** Prospekt anfordern – wir freuen uns auf Ihren Anruf.

☎ 0800 - 20 40 50

**-GRAF-
Carello**
ELEKTROFAHRZEUGE

IM ALTER MOBIL DURCH DEN ALLTAG



INFO-TELEFON: 03385 / 82 82-0
Graf Carello GmbH, Nestelbach 77, A-8262



Führerschein- & zulassungsfrei
für Unabhängigkeit in jedem Alter

weitere Seniorenprodukte online
über: **shop.graf-carello.com**

10 TAGE GELD-ZURÜCK GARANTIE
und österreichweiten Kundendienst und Service
für alle Marken, direkt bei Ihnen zuhause.

Aus dem Inhalt

Leitartikel: Wenn Bewährtes in Zeiten vieler Neuerungen Sicherheit gibt.....	5	Neues Studium für Menschen mit Behinderungen.....	27
Was ist neu 2026 - Aktuelle Beträge und Neuigkeiten	6-12	Reparieren statt ersetzen: Geräte-Retter-Prämie	27
Internationales und EU: Armutsgefährdung in Österreich und Europa hoch.....	13	Wienwork: Vorbereitungslehrgang „Selbstständigkeit 2025“	28-29
ARGE BVP: BVP-Zertifizierung 2025.....	14-15	KOBV Akademie: Ausbildungsmodule für Ehrenamtliche	30-31
80 Jahre KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland	16-17	Sportliche Unterstützung für den KOBV	32
Disability History Project im hdgö: Gesammelte Objekte, eine Geschichte der Inklusion	18-19	Violetter Informationsabend für Menschen mit Behinderungen.....	33
Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen: Vielfalt leben, Barrieren abbauen.....	20-21	Novelle des Tabakmonopolgesetzes.....	34
„Leichte Sprache ist für alle gut“ - barrierefreie Kommunikation	22-23	Natürliche Heilmittel - Schlafstörungen	35
Kommunikation ist ein Grundrecht	24-25	Orthopädische Sprechstunde - „Was lange währt, wird endlich gut“	36-38
Barrierefrei wohnen in Wien: neue Beratungsstelle und Ausweitung der Förderungen.....	25	Gesund mit Genuss: Hummus.....	40
Neue Regeln für Überweisungen.....	26	Aus den Untergruppen.....	41-49
Wiener Linien setzen weiter auf Barrierefreiheit.....	26	Wir gratulieren	50-52
		Behindertenberatung A-Z: Termine.....	54-55
		Telefonverzeichnis	56



Sammelobjekt „Klusi“ wartet auf Inklusion
(Seiten 18-19)



Verabschiedung Annelie Lechner
(Seite 29)



Übungen zur Sturzprophylaxe - Teil 13
(Seiten 38-39)

Impressum Ausgabe 1/2026 (Nr. 427 / 70. Jahrgang)

Alleineigentümer: KOBV - Der Behindertenverband für Wien, NÖ und Bgld., 1080 Wien, Lange Gasse 53, Tel: +43 1 406 15 86, Fax: DW - 12, Vorstand: <https://wnb.kobv.at/verein>, ZVR Zahl: **868148653**

Redaktionsteam: Dr.ⁱⁿ Regina Baumgartl, Manuela Bütterich, Dr.ⁱⁿ phil. Susanne Lang-Vorhofer; **E-Mail:** redaktion@kobv.at

Redaktionsschluss: Ausgabe 2/2026: 16. April 2026; **Bildnachweis:** KOBV - Der Behindertenverband, Privat zur Verfügung gestellt (Untergruppen) oder wie angegeben; **Layout, Satz und Druck:** Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf; **Zweigstelle:** Himmelreichstraße 13, 4844 Regau, www.diemedienmacher.co.at

Design: www.zweimalig.at

© Lambach + Partner

MEIN E-MOBIL
FÄHRT ÜBER
STUFEN

FRE-100 | für Stufen ab 69cm Treppenbreite
und bis 68° Steigung



E-Mobilität seit 2006.

Und Sie fahren **grün** und
s i c h e r r r r r

Der Treppenlift-Experte aus Edt bei Lambach für ganz Österreich
treppenlift-selectiv.at | 07245-20640

SELECTIV
Treppenlifte



QR-CODE SCANNEN
GRATIS-KATALOG
ONLINE ANFORDERN!

bezahlte Anzeige



Wenn Bewährtes in Zeiten vieler Neuerungen Sicherheit gibt

Leitartikel von Präsident Franz Groschan

2026 beginnt wie jedes andere Jahr: mit vielen Neuerungen und Veränderungen. Der Jahreswechsel motiviert, Verbesserungen herbeizuführen und sich große Ziele für die Zukunft zu stecken. Manche dieser Reformen kommen vom Gesetzgeber, andere von Organisationen oder Unternehmen, manche sind positiv, andere weniger – und viele betreffen Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

Der Spardruck ist weiterhin in ganz Österreich spürbar, 2025 lag die Jahresinflation bei 3,6 Prozent und fiel damit noch höher als 2024 aus. Die Devise lautet also, die Kosten weiterhin zu senken und sie betrifft sowohl die Gesellschaft als auch die Regierung. So werden in diesem und im kommenden Jahr Sozialleistungen wie die Familienbeihilfe nicht valorisiert, was einen deutlichen Realverlust für viele Familien bedeutet. Auch die neuen Regeln für geringfügigen Zuverdienst bei Bezug von Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe schränken stark ein und sind eine zusätzliche

Belastung. Betroffen davon sind auch Menschen mit Behinderungen, deren Grad der Behinderung unter 50 Prozent liegt.

Auf der anderen Seite gibt es Neuerungen, die begrüßenswert sind. Die Einführung der sogenannten Arzneimittelobergrenze (vormals Rezeptgebührenobergrenze), zu der auch Medikamente, die weniger als 7,55 Euro Rezeptgebühr kosten, zählen, soll Menschen mit einem hohen Medikamentenbedarf finanziell entlasten. Erfreulich ist zudem die „Jahreskarte Spezial“ der Wiener Linien für Menschen mit Behinderungen ab einem Grad der Behinderung von 70 Prozent. Allerdings wäre eine Ausweitung der Anspruchsberechtigten auf Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent für mehr Inklusion sehr wünschenswert.

Sie sehen also, dass uns 2026 einige kleinere und größere Veränderungen erwarten. Umso schöner ist es, dass auch Bewährtes bestehen bleibt und Sicherheit gibt. Der KOBV wird seinen Grundsätzen wie seit 80 Jahren treu bleiben. Haben wir im vergangenen Jahr das 80-jährige Jubiläum des KOBV Österreich gefeiert, steht uns heuer der 80. Geburtstag des Landesverbandes

des Wien, Niederösterreich und Burgenland bevor. Nach so vielen Jahren des Zusammenhalts wissen wir, wie wir Probleme gemeinsam meistern und werden das auch in Zukunft tun.

Noch ein Punkt ist mir sehr wichtig: Inklusion zeigt sich auf vielen Ebenen und daher freuen wir uns über vergangene, aktuelle und zukünftige Projekte im öffentlichen Raum, durch denen Menschen mit Behinderungen mehr Aufmerksamkeit zuteilwird. Denn sie haben es verdient, gesehen zu werden. Im Haus der Geschichte Österreich etwa erzählen die im Rahmen des Disability History Projects gesammelten Objekte die Geschichte von Menschen mit Behinderungen und die Fotoausstellung „Gesichter der Vielfalt“ zeigte Menschen mit Behinderungen, wie sie wirklich sind. Genau solche Projekte brauchen wir, um gemeinsam mehr zu erreichen!

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen nachträglich alles Gute für 2026 und mit der neuen Ausgabe des Magazins eine interessante Lektüre! ●

Ihr Franz Groschan

Sozialversicherung aktuell

Rezeptgebühr

Die Rezeptgebühr beträgt weiterhin **7,55 Euro**.

Die Befreiung von der Rezeptgebühr auf Antrag gebührt

- Alleinstehenden mit einem Nettoeinkommen bis 1.308,39 Euro und
- Ehepaaren bzw. Lebensgefährten mit einem Nettoeinkommen bis 2.064,12 Euro monatlich.

Chronisch Kranke mit erhöhtem Medikamentenbedarf sind von der Rezeptgebühr befreit, wenn sie

- als Alleinstehende ein Nettoeinkommen von höchstens 1.504,65 Euro und
- als Ehepaare bzw. Lebensgefährten ein Nettoeinkommen von höchstens 2.373,74 Euro monatlich haben.

Diese Einkommensgrenzen erhöhen sich pro unterhaltsberechtigtem Kind, dessen Nettoeinkommen 481,23 Euro nicht erreicht, um 201,88 Euro.

Das Einkommen von im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen wird angerechnet (Ehegatt:in oder Lebensgefährte:in zu 100 %, von allen anderen Personen zu 12,5 %).

Bezieher:innen einer Ausgleichszulage zu einer Pension aus der Pensionsversicherung sind ohne Antrag von der Rezeptgebühr befreit.

Arzneimittelobergrenze

Die bisherige Rezeptgebührenobergrenze wird mit 1.1.2026 zur Arzneimittelobergrenze. Seit 1.1.2008 ist für die Entrichtung der Rezeptgebühr eine Obergrenze in Höhe von 2 % des Jahresnettoeinkommens vorgesehen. Wird diese Grenze durch die laufenden Zahlungen der Rezeptgebühr erreicht, ist der Versicherte für den Rest des Jahres von der Rezeptgebühr befreit. Die Abwicklung erfolgt über das e-card-System. Diese Obergrenze gilt für alle Personen, die nicht von der Rezeptgebühr befreit sind. Neu ab 1.1.2026 ist, dass auch verordnete und erstattungsfähige Medikamente unter der Rezeptgebühr bei der Arzneimittelobergrenze berücksichtigt werden. Ab 2027 ist eine schrittweise Senkung der Obergrenze von 2 % auf 1,5 % im Jahr 2030 vorgesehen.

Heilbehelfe - Kostenanteil

Der Kostenanteil des Versicherten beträgt bei Heilbehelfen und Hilfsmitteln mindestens 46,20

Euro und bei Sehbehelfen mindestens 138,60 Euro. Für Kinder, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, Personen mit Anspruch auf erhöhte Familienbeihilfe, Personen, die wegen besonderer sozialer Schutzbedürftigkeit von der Rezeptgebühr befreit sind, und Personen, denen aufgrund einer medizinischen Rehabilitation die Heilbehelfe und Hilfsmittel gewährt werden, gibt es keine Kostenbeteiligung.

Zuzahlungen bei Rehabilitations- und Kuraufenthalten

Die Zuzahlungen bei Maßnahmen der Rehabilitation und bei Maßnahmen der Festigung der Gesundheit und der Gesundheitsvorsorge in der Kranken- und Pensionsversicherung sind nach der Einkommenshöhe wie folgt gestaffelt:

- **11,06 Euro täglich** bei einem monatlichen Bruttoeinkommen von 1.308,40 bis 1.889,77 Euro
- **18,96 Euro täglich** bei einem monatlichen Bruttoeinkommen von 1.889,78 bis 2.471,16 Euro
- **26,87 Euro täglich** bei einem monatlichen Bruttoeinkommen über 2.471,16 Euro

Bei besonderer sozialer Schutzbedürftigkeit (monatliches Bruttoeinkommen unter 1.308,40 Euro) ist von der Einhebung abzusehen.

Service-Entgelt für die e-card

Die Höhe des Service-Entgeltes für das Jahr 2027 beträgt 26,85 Euro und wird im November 2026 eingehoben. Bezieher:innen einer Pension zahlen für das Kalenderjahr 2027 erstmals eine Gebühr für die e-card. Diese ist am 15.11.2026 fällig und wird von der Pensionsleistung einbehalten.

Von der E-card Gebühr sind befreit:

- mitversicherte Ehepartner:innen, Lebensgefährten und Kinder
- Bezieher:innen einer Pension (nur noch bis einschließlich 2026)
- Personen, die auf Grund besonderer sozialer Schutzbedürftigkeit von der Rezeptgebühr befreit sind
- Bezieher:innen einer einkommensabhängigen Rentenleistung nach dem Kriegsoferversorgungsgesetz, Heeresentschädigungsgesetz oder Opferfürsorgegesetz
- Personen, die in der Krankenversicherung der Kriegshinterbliebenen sowie der Hinterbliebenen

nach dem Heeresentschädigungsgesetz versichert sind

- geringfügig Beschäftigte
- Zivildienstleistende
- Präsenzdienstleistende

- Bezieher:innen von Sonderunterstützungen nach dem Sonderunterstützungsgesetz
- Bezieher:innen eines Ruhe-(Versorgungs-)Genusses oder einer außerordentlichen Zuwendung der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe oder Wiener Linien GmbH & Co KG ●

Pensionsinformation 2026

Pensionen

Die Pensionen werden ab 1.1.2026 wie folgt erhöht:

Beträgt das Brutto-Gesamtpensionseinkommen nicht mehr als 2.500 Euro monatlich, wird die Pension um 2,7 % erhöht. Wenn es über 2.500 Euro monatlich liegt, wird ein Fixbetrag von monatlich 67,50 Euro brutto ausbezahlt.

höchstmögliche jährliche Teilgutschrift für 2026.....	1.726,96 Euro
Jahreshöchstbeitragsgrundlage.....	97.020 Euro
Kontoprozentsatz.....	1,78 %

Frühstarterbonus

Der Frühstarterbonus gebührt zur Eigenpension, wenn mindestens 300 Beitragsmonate auf Grund einer Erwerbstätigkeit und davon mindestens 12 Beitragsmonate auf Grund einer Erwerbstätigkeit vor dem Monatsersten nach der Vollendung des 20. Lebensjahres zum Pensionsstichtag vorliegen. Der Frühstarterbonus beträgt 1,22 Euro für jeden Beitragsmonat der Pflichtversicherung vor dem 20. Lebensjahr und ist mit maximal 73,20 Euro begrenzt.

Schwerarbeit

Alle Bereiche der Pflegeberufe zählen seit 1.1.2026 zur Schwerarbeit. Eine entsprechende Änderung der Schwerarbeitsverordnung ist mit 1.1.2026 in Kraft getreten. Unter die neue Regelung fallen diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegefachassistent:innen und Pflegeassistent:innen. Voraussetzung für die Anerkennung als Schwerarbeit ist, dass die Ausübung von bloßen Verwaltungstätigkeiten (wie z.B. die Planung und Koordination von Pflegeprozessen, die Dokumentation von Pflegemaßnahmen u.a.) nicht überwiegt.

Richtsätze für Ausgleichszulagen

Alters- und Invaliditätspension

für Alleinstehende	1.308,39 Euro
für Ehepaare oder bei eingetragener Partnerschaft im gemeinsamen Haushalt	2.064,12 Euro
Erhöhung für jedes Kind, dessen Nettoeinkommen 481,23 Euro nicht erreicht, um.....	201,88 Euro

Witwen-/Witwerpension	1.308,39 Euro
------------------------------------	---------------

Waisenpensionen bis zum 24. Lebensjahr

Halbwaisen	481,23 Euro
Vollwaisen	722,58 Euro

Waisenpensionen ab dem 24. Lebensjahr

Halbwaisen	855,16 Euro
Vollwaisen	1.308,39 Euro

Ausgleichszulagenbonus/Pensionsbonus bei langer Versicherungsdauer

Alleinstehende

Bezieher:innen einer Eigenpension, die mindestens 360 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit erworben haben, bis zu einem Einkommen von 1.423,63 Euro max. 193,69 Euro

Bezieher:innen einer Eigenpension, die mindestens 480 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit erworben haben, bis zu einem Einkommen von 1.700,76 Euro max. 493,99 Euro

Verheiratete bzw. in einer eingetragenen Partnerschaft im gemeinsamen Haushalt lebende

Bezieher:innen einer Eigenpension, die mindestens 480 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit erworben haben, bis zu einem Gesamteinkommen von 2.295,69 Euro max. 493,46 Euro

Teilpension ab 2026 möglich

Mit 1.1.2026 können ältere Arbeitnehmer:innen mit Pensionsanspruch ihre Arbeitszeit reduzieren und gleichzeitig einen Teil ihrer Pension beziehen – etwa, wenn sie aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten müssen, aber noch arbeiten können und wollen.

Antrittsalter:

- Korridorpension ab dem 62. Lebensjahr (ansteigend auf das 63. Lebensjahr)
- Langzeitversichertenpension ab dem 62. Lebensjahr
- Schwerarbeitspension ab dem 60. Lebensjahr
- Alterspension
 - Frauen ab dem 61. Lebensjahr (ansteigend)
 - Männer ab dem 65. Lebensjahr

Modelle:

1. 25 % Teilpension: Reduktion der Arbeitszeit um 25 bis 40 % und Erhalt von 25 % der Pensionsleistung zusätzlich zum reduzierten Gehalt
2. 50 % Teilpension: Reduktion der Arbeitszeit um 41 bis 60 % und Erhalt von 50 % der Pensionsleistung zusätzlich zum reduzierten Gehalt
3. 75 % Teilpension: Reduktion der Arbeitszeit um 61 bis 75 % und Erhalt von 75 % der Pensionsleistung zusätzlich zum reduzierten Gehalt

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Pensionsversicherungsanstalt. ●

Ausgleichstaxe nach dem Behinderteneinstellungsgesetz (BGBl II Nr. 280/2025)

Die Höhe der gemäß § 9 Abs. 2 Behinderteneinstellungsgesetz zu entrichtenden Ausgleichstaxe beträgt für das Kalenderjahr 2026 für jede einzelne Person, die zu beschäftigen wäre,

- für Dienstgeber:innen mit 25 bis 99 Dienstnehmer:innen monatlich 344 Euro,
- für Dienstgeber:innen mit 100 bis 399 Dienstnehmer:innen monatlich 485 Euro und
- für Dienstgeber:innen mit 400 oder mehr Dienstnehmer:innen monatlich 512 Euro. ●

Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung 2026

Höchstbeitragsgrundlage

Für Versicherte nach dem ASVG monatlich	6.930 Euro
Für Sonderzahlungen (ASVG) jährlich.....	13.860 Euro
Für Versicherte nach dem GSVG und dem BSVG monatlich	8.085 Euro

Geringfügigkeitsgrenze (keine Aufwertung für 2026 vorgesehen)

für ASVG-Versicherte monatlich	551,10 Euro
--------------------------------------	-------------

Valorisierung des Pflegegeldes ab 1.1.2026

Seit dem Jahr 2020 erfolgt eine jährliche Valorisierung des Pflegegeldes mit dem Pensionsanpassungsfaktor. Das bedeutet eine Erhöhung im Jahr 2026 um **2,7 %**.

Pflegegeldbeträge ab 1.1.2026:

Stufe 1.....	206,20 Euro	Stufe 4.....	888,50 Euro
Stufe 2.....	380,30 Euro	Stufe 5.....	1.206,90 Euro
Stufe 3.....	592,60 Euro	Stufe 6.....	1.685,40 Euro
		Stufe 7.....	2.214,80 Euro

Angehörigenbonus 2026

Im Jahr 2026 beträgt der Angehörigenbonus für pflegende Angehörige, die einen nahen Angehörigen mit Anspruch auf Pflegegeld zumindest der Stufe 4 in häuslicher Umgebung pflegen, monatlich 134,40 Euro (jährlich 1.612,80 Euro).

Neben dem Anspruch auf Pflegegeld zumindest der Stufe 4 sind nachstehende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Vorliegen einer Selbst- oder Weiterversicherung in der Pensionsversicherung wegen der Pflege des nahen Angehörigen: die Berücksichtigung des Angehörigenbonus erfolgt in diesem Fall **von Amts wegen**; oder

2. für pflegende Angehörige, die keine entsprechende Selbst- oder Weiterversicherung haben, gebührt der Angehörigenbonus **nach Antragstellung** bei dem Versicherungsträger, der für das Pflegegeld der gepflegten Person zuständig ist, wenn nachstehende zusätzliche Voraussetzungen erfüllt sind:

- überwiegende Pflege seit mindestens einem Jahr vor dem Beginn des Anspruchs auf den Angehörigenbonus
- das durchschnittliche Monatsnettoeinkommen betrug im vergangenen Kalenderjahr nicht mehr als 1.710,90 Euro ●

Valorisierung von Sozialleistungen ausgesetzt

Um das Budget zu entlasten, wurde im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes (BGBl. I Nr. 25/2025) geregelt, Familienleistungen für die Jahre 2026 und 2027 nicht an die Teuerung anzupassen.

Während etwa Pensionen und das Pflegegeld um die angenommene Inflationsrate von 2,7 % steigen, bleiben die Beträge von Familienleistungen im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Folgende Familienleistungen sind betroffen:

- Familienbeihilfe und erhöhte Familienbeihilfe
- Familienzeitbonus (Papamonat)

- Kinderabsetzbetrag
- Kinderbetreuungsgeld
- Mehrkindzuschlag
- Schulstartgeld

Auch die Valorisierung der Bemessungsgrundlage für das Rehabilitationsgeld und das Wiedereingliederungsgeld und die Satzungsermächtigung für die Valorisierung des Krankengeldes wurden für die Jahre 2026 und 2027 ausgesetzt.

Die Valorisierung von Sozialleistungen war erst mit 1.1.2023 eingeführt worden, um die Bevölkerung langfristig zu unterstützen. ●

Neue Regeln für geringfügigen Zuverdienst

Mit 1.1.2026 sind die Zuverdienstmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld und zur Notstandshilfe für die meisten Menschen weitgehend eingeschränkt. Im Budgetbegleitgesetz 2025 (BGBl. I Nr. 25/2025) wurde geregelt, dass nur noch bestimmte Personengruppen ein (teilweise zeitlich begrenztes) geringfügiges Dienstverhältnis haben dürfen, wenn sie arbeitslos sind.

Menschen mit Behinderungen und solche, die nach einer Krankheit oder Rehabilitation langsam wieder zurück ins Arbeitsleben finden wollen, gehören zu diesen wenigen Ausnahmen, die im § 12 Abs. 2 Arbeitslosenversicherungsgesetz geregelt sind:

- Langzeitarbeitslosen Personen **über 50 Jahre und/oder mit einem Grad der Behinderung von zumindest 50 %** ist es erlaubt, **ohne**

zeitliche Einschränkung geringfügig dazuzuverdienen. Als langzeitarbeitslos gelten jene Menschen, die mindestens 365 Tage Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe bezogen haben.

- Langzeitarbeitslose Personen unter 50 Jahre und ohne Behindertenstatus dürfen für eine Dauer von **maximal 26 Wochen** eine geringfügige Beschäftigung annehmen.
- Personen, die zumindest 52 Wochen lang Kranken-, Rehabilitations- oder Umschulungsgeld bekommen haben, dürfen für **bis zu 26 Wochen** geringfügig arbeiten.
- Personen, die für eine Dauer von mindestens 26 Wochen eine geringfügige Beschäftigung neben einer vollversicherten Erwerbstätigkeit ausgeübt haben, dürfen die geringfügige Beschäftigung nach Beendigung der vollversicherten Erwerbstätigkeit **unbefristet** fortführen. ●

Aktuell informiert durch den KOBV

Bestellen Sie unseren Newsletter über unsere Webseite unter:

<https://wnb.kobv.at/newsletter/>

ORF-Beitrag – Fernsprechentgelt – Erneuerbarer Förderbeitrag (Befreiung, Zuschüsse, Deckelungen)

Befreiung vom ORF-Beitrag, Zuschuss zum Fernsprechentgelt

Nach Abzug der Miete, der Wohnpauschale bei Eigenheimen, außergewöhnlicher Belastungen im Sinne der §§ 34 und 35 des Einkommensteuergesetzes 1988, Ausgaben im Zusammenhang mit einer 24-Stunden-Betreuung, vermindert um den Zuschuss durch das Sozialministeriumservice, beträgt die Einkommensgrenze 2026 (monatliches Nettoeinkommen) bei einem Haushalt

mit 1 Person.....	1.465,40 Euro
mit 2 Personen.....	2.311,81 Euro
für jede weitere im gemeinsamen Haushalt lebende Person	226,11 Euro

Das Haushalts-Nettoeinkommen ist das Nettoeinkommen aller in einem Haushalt lebenden Personen. Leistungen auf Grund des Familienlastenausgleichsgesetzes und des Impfschadengesetzes, Kriegsofferrenten, Heeresentschädigungsrenten, Opferfürsorgereuten, Verbrechensopferrenten sowie Unfallrenten und das Pflegegeld sind jedoch nicht anzurechnen.

Darüber hinaus müssen Anspruchsberechtigte eine der folgenden Leistungen beziehen:

- Pflegegeld
- Pension
- Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz, dem Arbeitsmarktförderungsgesetz oder dem Arbeitsmarktservicegesetz
- Studienbeihilfe/Schulbeihilfe
- Sozialhilfe/Mindestsicherung oder eine ähnliche Sozialleistung wegen sozialer Hilfsbedürftigkeit
- Lehrlingsentschädigung (Volljährigkeit als Voraussetzung)

Eine Befreiung unter Berücksichtigung der o.g. Einkommensgrenzen ist auch für gehörlose und schwer hörbehinderte Personen möglich.

Zuschuss zum Fernsprechentgelt – Gutschrift

Die anspruchsberechtigte Person erwirbt bei Vorlage des Bescheides das ausschließliche Recht auf eine monatliche Gutschrift auf das vom Betreiber in Rechnung gestellte Entgelt. Eine Auszahlung an die anspruchsberechtigte Person ist nicht zulässig. Derzeit können anspruchsberechtigte Personen zwischen folgenden Betreibern wählen: A1 Telekom Austria AG (Festnetz und Mobiltelefonie, Bfree Social, bob Sozialzuschuss), aiCALL, ASAK, COSYS DATA, Drei Sozial, Erich (Kabel TV-Amstetten), fornira, HoT fix sozial, Magenta Klax sozial, Netplanet, spusu sozial.

Befreiung vom Erneuerbaren-Förderbeitrag, von der Erneuerbaren-Förderpauschale sowie vom Grüngas-Förderbeitrag (§ 72 EAG)

Sie können beim ORF-Beitrags Service auch eine Befreiung von diesen Kosten beantragen. Es gelten die gleichen Anforderungen wie für die Befreiung vom ORF-Beitrag. Die Antragstellung ist unabhängig davon, ob Sie beim ORF-Beitrags Service gemeldet sind oder nicht.

Deckelung der Erneuerbaren Förderkosten nach § 72 a EAG

Einkommensschwache Haushalte, die nicht zu den bei der Befreiung vom ORF-Beitrag angeführten anspruchsberechtigten Leistungsbezieher:innen gehören, aber die Einkommensgrenzen für die Befreiung vom ORF-Beitrag nicht überschreiten, können einen Antrag auf Deckelung der Erneuerbaren Förderkosten stellen, wonach die EAG-Förderkosten mit einem Betrag von jährlich 75 Euro für Strom begrenzt sind. ●

Weitere Informationen bei der OBS Serviceline unter **050 200 800** und **<https://orf.beitrag.at>**

Neue Preise für das Klimaticket

Mit 1.1.2026 steigen die Preise für das einjährig gültige Klimaticket, allerdings nicht für alle Menschen und nicht in allen Regionen.

Die Vollpreisvariante des **VOR Klimatickets MetropolRegion** (Wien, Niederösterreich, Burgenland) kostet bei einer Einmalzahlung nun 1.000 Euro statt 898 Euro, Senior:innen zahlen ab sofort 700 Euro statt 635 Euro. Für Menschen mit einem GdB von mindestens 70 % gibt es hingegen gute Nachrichten: Das VOR Klimaticket MetropolRegion

on Spezial wird bei einer Einmalzahlung um 65 Euro billiger und kostet jetzt 700 Euro.

Die Preise des **VOR Klimatickets Region** (Niederösterreich, Burgenland) bleiben hingegen unverändert. Das VOR Klimaticket Region Spezial für Menschen mit einem GdB von mindestens 70 % gibt es bei einer Einmalzahlung weiterhin um 400 Euro.

Das österreichweite Klimaticket (**Klimaticket Ö Classic**) ist seit 1.1.2026 teurer und kostet mitt-

lerweile 1.400 Euro anstelle von 1.300 Euro. Auch der Preis für das Klimaticket Ö Spezial für Menschen mit Behinderungen ab einem GdB von 70 % steigt empfindlich von 975 Euro auf 1.050 Euro. ●

Mehr Informationen:

www.vor.at/tickets/ticketuebersicht/jahreskarte/klimaticket
www.klimaticket.at

Wiener „Jahreskarte Spezial“ für Menschen mit Behinderungen

Vonseiten der Wiener Linien gibt es mit 1.1.2026 ein neues Angebot für Menschen mit Behinderungen ab einem GdB von 70 %: die „Jahreskarte Spezial“. Folgende Personengruppen haben Anspruch auf den vergünstigten Tarif:

- Menschen mit einem österreichischen Behindertenpass, der
 - einen GdB von mindestens 70 % aufweist und/oder
 - den Vermerk bzw. das Piktogramm „kann die Fahrpreismäßigung nach dem Bundesbehindertengesetz in Anspruch nehmen“ trägt
- Schwerkriegsbeschädigte mit entsprechendem Ausweis
- Besitzer:innen eines Opferausweises gemäß dem Opferfürsorgegesetz
- Schwerbeschädigte nach dem Heeresentschädigungsgesetz

Die „Jahreskarte Spezial“ kostet je nach Zahlungs- und Ausstellungsart unterschiedlich viel:

- 294 Euro, wenn die Jahreskarte im Voraus bezahlt und nur digital (über die WienMobil-App) genutzt wird
- 300 Euro, wenn die Jahreskarte im Voraus bezahlt wird und eine Scheckkarte gewünscht ist
- 309 Euro, wenn die Jahreskarte monatlich bezahlt und nur digital genutzt wird (25,75 Euro im Monat)
- 315 Euro, wenn die Jahreskarte monatlich bezahlt wird und eine Scheckkarte gewünscht ist (26,25 Euro im Monat)

Nähere Informationen unter:

www.wienerlinien.at/Jahreskarte

Armutsgefährdung in Österreich und Europa hoch:

Bericht der Statistik Austria zeigt dringenden Handlungsbedarf auf – Maßnahmen auf EU-Ebene werden erarbeitet

In Österreich leben rund 1,9 Millionen Menschen mit Behinderungen, das entspricht 24,7 Prozent der Bevölkerung zwischen 15 und 89 Jahren (Zahlen von 2024). Sie sind einem kürzlich veröffentlichten Bericht der „Statistik Austria“ zufolge unverhältnismäßig oft armutsgefährdet. Während 21,5 Prozent der Menschen mit Behinderungen ab 16 Jahren von Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung betroffen sind, sind es 16,2 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Zwar sind rund 54 Prozent der Menschen mit Behinderungen erwerbstätig, ihr Einkommen ist im Durchschnitt aber deutlich geringer als jenes von Menschen ohne Behinderungen.

Menschen mit Behinderungen verdienen im Jahr rund 5.000 Euro weniger (34.572 vs. 39.636 Euro Netto-Jahreseinkommen). Einer der Gründe dafür ist unter anderem die Ausbildung: 29,7 Prozent der Menschen mit Behinderungen haben höchstens einen Pflichtschulabschluss (vs. 17 Prozent), lediglich 9,7 Prozent einen Hochschulabschluss (vs. 21,4 Prozent). Dazu kommen weitere Sorgen – etwa, wenn der finanzielle Bedarf für Pflege- und Alltagshilfen nicht (vollständig) gedeckt ist. Laut der Erhebung kommen 47,4 Prozent der Menschen mit Behinderungen selbst für die Kosten für mobile Pflege oder Heimhilfe auf.



© Nick Fewings (unsplash)

Der Bericht zeigt deutlich auf, wie wichtig eine qualifizierte Ausbildung im Erwerbsleben ist, insbesondere im Bereich der schulischen Inklusion gibt es in Österreich dringenden Aufholbedarf. Darüber hinaus gilt es, durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen am Arbeitsmarkt der Armutsgefährdung von Menschen mit Behinderungen entgegenzusteuern.

EU arbeitet Strategie zur Bekämpfung von Armut aus

Auf europäischer Ebene sind rund 21 Prozent der Bevölkerung von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht (Zahlen von 2024), besonders häufig betroffen sind auch hier Menschen mit Behinderungen. Darüber hinaus wird befürchtet, dass das Ziel des Aktionsplans zur Europäischen

Säule sozialer Rechte von 2021, die Zahl der in Armut lebenden Menschen bis 2030 um 15 Millionen Menschen zu verringern, nicht erreicht werden wird. Aus diesen und weiteren Gründen arbeitet die Europäische Kommission erstmals eine konkrete EU-Strategie zur Bekämpfung von Armut aus.

Einer der wichtigsten Punkte ist, Armut zu verstehen, um den Ursachen gezielter entgegenwirken zu können. Maßnahmen, die sich an bestimmte Personengruppen richten, werden daher empfohlen. Es wird angestrebt, das Handeln der EU generell besser zu koordinieren, um Ziele schneller zu erreichen. Zudem sollen neue Initiativen zur Verringerung der Armut eingeführt bzw. bestehende rascher umgesetzt werden. ●

BVP-Zertifizierung 2025 - Wir danken Euch!

61 „ausgebildete Behindertenvertrauenspersonen“ geehrt



Auch 2025 ließen sich wieder viele Behindertenvertrauenspersonen (BVP) zu „ausgebildeten BVP“ schulen, um ihre Kolleg:innen mit Behinderungen am Arbeitsplatz bestmöglich unterstützen zu können. 61 Personen absolvierten die für die Zertifizierung erforderlichen Module der BVP-Schulungen und schlossen diese erfolgreich ab. Sie erhielten am 1. Dezember 2025 bei einem Festakt im Wiener Sozialministeriumservice ihre Zertifikate „Ausgebildete Behindertenvertrauensperson“.

Bei der 19. BVP-Zertifizierung wurden die Absolvierenden unter Moderation von Mag. Josef Bezereď-Babarczy von der BVP-Servicestelle von KOBV-Präsident Franz Groschan, Vizepräsident Helmut Gruber von der AK Wien, Hofrat Harald Gruber, Amtsleiter im Sozialministeriumservice, Nina Dirnweber vom VÖGB und Mag.^a Christine Steger, Anwältin für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen, gewürdigt. Alle fünf Festredner:innen bedankten sich bei den neuen BVP für ihren Einsatz und wünschten ihnen das Beste. Daraufhin nahmen die Angesprochenen sichtbar stolz und unter lautem Applaus ihre Zertifikate entgegen.



Hofrat Harald Gruber,
Amtsleiter im Sozial-
ministeriumservice



Nina Dirnweber
vom VÖGB



Mag.^a Christine Steger,
Anwältin für Gleichbe-
handlungsfragen für Men-
schen mit Behinderungen



Mag. Josef Bezereď-
Babarczy von der
BVP-Servicestelle



Franz Groschan,
KOBV-Präsident



Helmut Gruber, Vizepräsi-
dent der AK Wien

Ende einer langen Ära

Nach über zwei Jahrzehnten endete die vom Sozialministeriumservice finanzierte Projektzusammenarbeit zwischen dem KOBV Österreich, der AK Wien und dem ÖGB aufgrund der Aufkündigung der Kooperationsvereinbarung zur Aus- und Weiterbildung von Behindertenvertrauenspersonen durch ÖGB und AK Wien zum 31. Dezember 2025.

„Der KOBV bedauert sehr, dass die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit beendet wurde“, sagte KOBV-Präsident Groschan bei der Zertifikatübergabe. „Der BVP-Lehrgang war für uns von großer Bedeutung und hat wesentlich zu einer erfolgreichen Tätigkeitsausübung der BVP in den Betrieben und Personalstellen beigetragen. Diese Schulungen waren für uns jederzeit ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit für die BVP“, fügte er hinzu. Seit 2001 gab es insgesamt 5.097 Kursteilnehmer:innen, seit 2004 sind 720 Menschen „ausgebildete BVP“.

Die „ausgebildeten BVP“ aus dem Jahr 2025:

ADUNKA Simone, ABC Service & Produktion; **Mag. AUDERER** Herbert, VertretungsNetz; **BLÖSS** Alfred, Wiener Linien; **BREIER** Barbara, St. Josef Krankenhaus; **BURGSTALLER** Herbert, Sandvik Mining & Construction GmbH; **DOVALIL** Markus, Wiener Linien; **DUTTER-HOFBAUER** Nina, LK Melk; **Ing. ENGELMEYER** Thomas, Aptiv Services Austria GPD; **FLASCH** Heidelinde, Erste Group Bank AG; **FORTMÜLLER** Katja, Barmherzige Brüder Lebenswelten; **GASS** Julia Christina, BA MSc, ORF; **GOLDHAHN** Anna, DM Drogerie Markt GmbH; **Ing. GÖSSERINGER** Manuel, Land Steiermark; **GRABER** Gerhard, Tiroler Landestheater GmbH; **GRIM** Daniel, Wittur Austria GmbH; **GRÖSWAGEN** Julia, DM Drogerie Markt GmbH; **HAAS** Sandra, Lebenshilfe NetzWerk GmbH; **HERING** Andrea, ÖBB-Produktion GmbH; **HIRNER** Günther, MBA MAS, ÖBB-Infrastruktur Betriebs AG; **HOCHREITER** Franz, Georg Fischer Fittings GmbH; **HOCHREITER** Herbert, Assista Soziale Dienste GmbH; **HOFMANN** Martin, Landespolizeidirektion NÖ; **HOHNEDER** Marianne, BBRZ Reha GmbH; **JAKSCH-NEDOMANSKY** Manuela, Bayer Austria GmbH; **JOVANOVIC** Milanka, Octapharma; **KALTENEGGER** Michael, Wiener Linien; **KAPELLER** Günther, BMW Motoren Steyr; **KERN** Friedrich, Justizanstalt Korneuburg; **DI KERSTEIN** Gerfried, BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität; **KINZLBAUER** Pauline, Klinikum Schärding; **KOLOWRAT** Manfred, LK Zwettl; **KOSTAL** Ursula, DM Drogerie Markt GmbH; **LORENZ** Florian, Knorr-Bremse GmbH; **MACLURE** Christoph, Stadtpolizeikommando Schwechat; **MATHES** Elisabeth, Österreichische Nationalbank; **MAYR** Lothar, LINZ AG; **NUREDINI** Teuta, FA Kufstein; **PENZ** Eva, BMLV Heerespersonalamt; **PFEFFER** Karoline, Boehringer Ingelheim GmbH & Co KG; **PROSCHEK** Christian, BMI Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Graz; **REINTHALER** Manfred, ÖBH Amt für Rüstung und Wehrtechnik; **REITER** Dominik, Generali Versicherung AG; **RIEL** Birgit, BH Krems/Donau; **SCHALK**

Bernhard, MA, ÖZIV Bundesverband; **SCHNEIDER** Anke, BBRZ Region Süd; **SCHRAMMEL** Alexander, BMW Motoren Steyr; **SCHWARZ** Markus, LKH Weinviertel/Mistelbach; **SEIFERT** Johannes Matthias, MSc, Fronius International GmbH; **SIMULEVSKI** Dina, Austrian Airlines; **STIEBLLEHNER** Simone, Pyhrn-Eisenwurz Klinikum Steyr; **SUCHARD** Inge, Klinikum Floridsdorf; **THEISSL** Thomas, Energie Graz; **TITZE** Bettina, Generali Versicherung AG; **WEISS** Marianne, Stadt Graz; **WELKER** Marian Tiberiu, Novartis GmbH; **WINDISCH** Gregor, Bildungsdirektion Steiermark; **WOSTA** Barbara, Caritas-Schule am Himmel; **ZIESER** Verena, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz; **ZIMMERMANN** Kurt, PVA; **ZWIEAUER** Christine, WAG-Assistenzgenossenschaft Wien; **ZWISCHENBERGER** Kathrin Anna, Justizanstalt Klagenfurt

Die BVP-Servicestelle des KOBV Österreich ist und bleibt dennoch die bundesweite Interessenvertretung für Behindertenvertrauenspersonen. Der KOBV Österreich betreut über sein Netz von aktuell 1.134 in der Datenbank registrierten BVP in den Betrieben österreichweit Arbeitnehmer:innen mit Behinderungen. Die professionelle Beratung und Vernetzung der BVP sowie die Stärkung der Rechte der BVP durch die Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium und dem Sozialministeriumservice sind die wichtigsten Aufgaben der BVP-Servicestelle. ●

BVP



Die Servicestelle

Sie nicht, uns bei Fragen, Wünschen, Einladungen, Anregungen zu kontaktieren!

Dr.ⁱⁿ Stephanie Laimer
Tel.: 01/406 15 86 / 25
Mail: s.laimer@kobv.at

Die BVP Servicestelle

Ein Projekt des KOBV Österreich - Der Behindertenverband, gefördert vom Sozialministeriumservice.

➤ Sozialministeriumservice

Liebe Behindertenvertrauensperson, zögern

Mag. Jozsef Bezeredj-Babarczy
Tel.: 01/406 15 86 / 27
Mail: j.bezeredj@kobv.at

Karin Feßl
(Sekretariat)
Tel.: 01/406 15 86 / 46
Mail: k.fessler@kobv.at

Web: bvp.kobv.at

80 Jahre KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland

80 Jahre ist es her, seit der KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland aus der Taufe gehoben wurde, der erste Delegiertentag fand am 20. und 21. Juli 1946 statt. Heute zählt der Landesverband über 33.000 Mitglieder sowie fast 2.000 Ehrenamtliche und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück - ein guter Grund, in den vier Ausgaben unseres Magazins einen Schwerpunkt zu setzen. Zum Auftakt werfen wir einen Blick auf die Entstehungsgeschichte und wichtige Meilensteine beim Kernthema Arbeitsmarkt.

Starke Stimme von Anfang an

Der erste Landesdelegiertentag des Kriegsopferversandes für Wien, Niederösterreich, Burgenland fand am 20. und 21. Juli 1946 statt. Mit mehr als 300 Delegierten aus 351 Ortsgruppen und über 53.000 Mitgliedern positionierte sich der 3-Länder-Verband von Anfang an als starke Stimme der Kriegsopter.

Den Grundstein für die bis heute erfolgreiche Arbeit legte als erster Obmann Bundesrat Franz Schulz, der diese Funktion von 1946 bis zu seinem Tod im Jahr 1956 ausübte. Sein Nachfolger Friedrich Karrer baute auf einem soliden Fundament auf und erweiterte den Wirkungsbereich des Verbandes. Unter seiner Ägide wurde 1968 das Kur- und Erholungszentrum in St. Andrä am Zicksee errichtet (das heutige Orthopädische Klinikum SKA Zicksee). Ihm ist es zu ver-



danken, dass sich der Verband bereits 1975 für Menschen mit Behinderungen öffnete. Er war es auch, der im Jahr 1978 die Namensänderung zu Kriegsopter- und Behindertenverband (heutige Kurzbezeichnung KOBV - Der Behindertenverband) initiierte.

1990 legte Friedrich Karrer seine Funktion aus gesundheitlichen

Gründen zurück. Seinem Nachfolger Otto Pohanka fiel die Aufgabe zu, den Verband sicher durch eine Zeit zu führen, die durch politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Umbrüche gekennzeichnet war. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gelang es ihm, die Verbandsstrukturen zu modernisieren und zu sichern.

Im Jahr 1999 wurde mit Mag. Michael Svoboda erstmals ein Präsident ohne Kriegsoffer-Hintergrund gewählt. Er sah die Kernaufgabe des Verbandes darin, die Interessen von Menschen mit Behinderungen vor allem gegenüber der öffentlichen Hand zu vertreten sowie den Mitgliedern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. 2023 wurde er von Franz Groschan abgelöst, der sich in zahlreichen Gremien der Behindertenpolitik auf Bundes- und Länderebene für die Interessen von Menschen mit Behinderungen stark macht.

Kernthema Integration in den Arbeitsmarkt

Ein zentrales Thema, das alle Präsidenten in den Fokus rückten, war von Anfang an die Integration von Kriegsoffern bzw. Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt. Schon beim ersten Landesdelegierten-tag 1946 wurde der einstimmige Beschluss gefasst, dass nicht die Pensionierung, sondern der Zugang zu sinnstiftender Arbeit und selbstständiger Existenzsicherung Vorrang haben sollte. Dazu war auch eine psychologische Beratung der Betroffenen notwendig: Sie brauchten Selbstvertrauen und die Gewissheit, nach wie vor vollwertige Arbeitskräfte zu sein.

Bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt spielten Trafiken vom ersten Tag an eine zentrale Rolle. Schließlich hatte bereits Kaiser Josef II. im Jahr 1784 mit dem sogenannten „Tabakpatent“ die Basis dafür geschaffen, dass mit der Bestellung zum Tabakfachhändler bzw. zur Tabakfachhändlerin unzähligen Kriegsinvaliden und bis heute Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit der selbstständigen Erwerbstätigkeit

und Existenzsicherung eröffnet wurde bzw. wird. Ein eigenes KOBV-Trafikreferat unterstützt angehende Trafikantinnen und Trafikanten bei der Bewerbung und bereitet sie gemeinsam mit der KOBV Schulungs GmbH und der Monopolverwaltung auf die Selbstständigkeit vor.

Zeitungsstände sicherten wirtschaftliche Unabhängigkeit



Auch Zeitungsstände erwiesen sich als unerlässliche Chance, wieder ins Berufsleben einzusteigen: Im Jahr 1957 wurde der Verband von der Stadt Wien befugt, den Vertrieb von Zeitungen in insgesamt 150 Zeitungsständen in Wien aufzunehmen. Über 100 Kriegsoffer und Kriegswitwen hatten damit wieder Arbeit und eine gesicherte Existenz. Die Kosten für die Errichtung der Kioske übernahm der Verband. Mit 31. Dezember 1985 legte der KOBV die Befugnis aus betriebswirtschaftlichen Gründen zurück.

Neue Wege mit wienwork



Bürgermeister Ludwig besucht den integrativen Betrieb wienwork.

Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits eine geschützte Werkstatt in Wien, die im Jahr 1982 unter Beteiligung des Verbandes errichtet worden war.

Die dahinterstehende WZ Werkstättenzentrum GesmbH, 1981 gegründet, wurde 2001 in die wienwork - integrative Betriebe und AusbildungsgmbH umstrukturiert. Heute beschäftigt wienwork mehr als 820 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 180 Lehrlinge.

70 Prozent der erwachsenen Beschäftigten haben eine Behinderung oder chronische Erkrankung, oder sie waren längere Zeit arbeitslos.

Wienwork steht zu 50 % im Eigentum des KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland. ●

Disability History Project im hdgö: Gesammelte Objekte machen die Geschichte der Inklusion erlebbar



© David Tiefenthaler_hdgö, cc-by-nc 4.0

Seit 2024 ist KOBV-Präsident Franz Groschan Teil einer Fokusgruppe, die im Rahmen des Disability History Projects des Hauses der Geschichte Österreich (hdgö) die Geschichte von Menschen mit Behinderungen aufarbeitet. Über 400 Objekte wurden nach einem öffentlichen Sammelauf Ruf im vorvergangenen Jahr eingereicht und von den Mitgliedern der Fokusgruppe bearbeitet.

Ziel des Disability History Projects, das vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) finanziell unterstützt wird, ist es, die Erfahrungen und das Engagement von Menschen mit Behinderungen von 1848 bis heute mithilfe von materieller Kultur sichtbar zu machen.

Diese Aufarbeitung ist für Österreich als demokratischer Rechtsstaat wichtig, weil es in der

Gesellschaft zwar seit jeher Menschen mit Behinderungen gibt, die aktiv für Selbstbestimmung eintreten, ihre Geschichten und ihr Einsatz für die Menschenrechte, zu denen die Behindertenrechte gehören, lange Zeit jedoch unberücksichtigt blieben. Gleichzeitig vermittelt das Projekt Menschen ohne Behinderungen einen Eindruck davon, wie es sich anfühlt, für Selbstbestimmung kämpfen zu müssen und fördert damit ihr Verständnis für Menschen mit Behinderungen.

Rege Beteiligung der Bevölkerung

Die 400 Objekte, die dem hdgö von der Bevölkerung angeboten wurden, wurden von der Fokusgruppe, die neben KOBV-Präsidenten Franz Groschan aus Vertreter:innen anderer Behindertenorganisationen sowie aus Fachleuten verschiedener Bereiche besteht, begutachtet und diskutiert. Mehr als 100 von ihnen werden in der Web-Aus-

stellung „Selbst bestimmt!“, die laufend wächst, digital präsentiert.



Manche der gesammelten Objekte wurden etwa in den EU-Kontext eingebettet.

Im hdgö selbst wurden bislang 15 Objekte in die bestehende Ausstellung und damit in die Geschichte des Landes integriert. Dies wird dem Charakter der Inklusion gerecht und stellt anschaulich dar, dass Menschen mit Behinderungen ein bedeutender Teil der Gesellschaft sind.

Vom Skelett bis zu Christbaumkugeln

„Die Arbeit in der Fokusgruppe war eine unglaublich erfüllende und spannende Erfahrung für mich“, sagte Präsident Franz Groschan anlässlich eines Pressegespräches am 3. Dezember 2025 im hdgö. „Viele der gesammelten Objekte haben mich sehr berührt und werden mir lange in Erinnerung bleiben“, fügte er hinzu.



„Klusi“ wird zu Protesten für barrierefreie Wohnungen mitgenommen



Anna Magdalena Weiss hält ihre schlimme Kindheit „Am Steinhof“ auf Zeichnungen und durch Figuren fest.



Menschen mit Behinderungen drücken künstlerisch aus, dass sie kein Mitleid wollen.

Eines davon, das Demonstrationsskelett „Klusi“, symbolisiert das Warten auf eine barrierefreie Wohnung in Salzburg, die es aufgrund von Einsparungen nicht gibt. Künstlerin Anna Magdalena Weiss, die ihre Kindheit im Psychiatrischen Krankenhaus „Am Steinhof“ (Wien) verbrachte, versucht, ihre Erlebnisse mit Bildern und Figuren zu verarbeiten. Und mit den Christbaumkugeln „Piss on Pity“ aus Innsbruck drücken Menschen mit Behinderungen aus, dass sie kein Mitleid, sondern Rechte wollen.

Wenn die Vergangenheit zukunftsweisend ist

Das Disability History Project zeige die persönlichen und berührenden Geschichten von Menschen mit Behinderungen anhand von Objekten, die die Perspektiven der Betroffenen dokumentieren und widerspiegeln, wie Groschan betonte. Dadurch wird die Behindertenrechtsbewegung einem breiten Publikum vermittelt und zugänglich gemacht. Das Projekt ist daher in den Augen des KOBV sehr wertvoll für Menschen mit und ohne Behinderungen.

„Wenn wir Vergangenes aufarbeiten und sichtbar machen, beschreiten wir einen Weg, an dem wir unsere Zukunft ausrichten können. Zu verstehen, was bereits erreicht worden ist und welche Herausforderungen noch vor uns liegen, motiviert, Ziele gemeinsam zu erreichen. Das Verständnis füreinander, das durch das Disability History Project auch bei Menschen ohne Behinderungen entsteht, ist für diesen Prozess sehr wichtig.“

Franz Groschan, KOBV-Präsident



KOBV-Präsident Franz Groschan bedankte sich beim hdgö-Team für die professionelle Arbeit.

Fortführung um zwei weitere Jahre

Die Weiterführung des Projektes, um die der KOBV Österreich im April 2025 in einem Brief an Sozialministerin Korinna Schumann und in einem persönlichen Gespräch ersuchte, ist nun vonseiten des BMASGPK bis Ende 2027 gesichert. Die Ministerin und hdgö-Gründungsdirektorin Monika Sommer gaben die Fortsetzung der Kooperation bekannt, die eine zukünftige Hauptausstellung ermöglichen soll. „Durch die Weiterführung des Disability History Projects können wir Inklusion gemeinsam auf eine neue, höhere Ebene bringen“, zeigte sich Groschan im Namen des KOBV angesichts der positiven Neuigkeiten sehr erfreut. Auch wenn der Weg zur vollständigen Inklusion noch ein langer ist, setzen sich der KOBV und das hdgö weiterhin dafür ein, dass die Geschichte der Behindertenbewegung in Österreich sichtbar wird. ●

Alle Informationen:

hdgö - Disability History Project: hdgoe.at/category/disability-history-project

hdgö - Bei der Web-Ausstellung mitmachen: hdgoe.at/mitschreiben/selbst-bestimmt

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen: Vielfalt leben, Barrieren abbauen

Ausstellung „Gesichter der Vielfalt“ zeigte Menschen mit Behinderungen, wie sie sind



Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember wurde dieses Mal mit einer besonderen Aktion gefeiert: Gemeinsam mit der Caritas Wien setzte die Tagesstätte Krumbach die Ausstellung „Gesichter der Vielfalt“ um. Auf insgesamt 70 lila eingefärbten Fotografien wurden im Kulturhaus Brotfabrik Porträts von Menschen mit Behinderungen gezeigt. Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung wurde unter dem Titel „Vielfalt leben, Barrieren abbauen“ ausführlich über die Ausstellung und ihre Bedeutung diskutiert.

„Ich wollte mit den Fotos Menschen mit Behinderungen zeigen, wie sie sind“, fasste Peter Rotheneder seine Motivation zusammen. Er leitet die Tagesstätte Krumbach und hat die Porträts angefertigt. „Beim Fotografieren ging es um Atmosphäre und darum, einen Raum zu schaffen, in dem die Menschen sein können, wie sie sind“, erklärte Rotheneder. Am Anfang stand die diffuse Idee, am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen eine plakativere Aktion zu setzen. Bei der Umsetzung stießen Rotheneder und sein Team dann auch auf logistische Herausforderungen, etwa die

Frage, wo die Fotos angefertigt werden oder welcher Ort sich am besten für die Ausstellung eignet.

„Wir waren sehr viel in Niederösterreich unterwegs“, berichtete Marlene Nemeth, Mitglied bei der Mediengruppe der Tagesstätte Krumbach. Sie hat bei den Fototerminen das Styling übernommen, ihre Kollegin Beatrice Böhm – ebenfalls Mitglied der Mediengruppe – hat Tonaufnahmen angefertigt.

„Die Bilder sind noch besser geworden, als ich erwartet hatte“, betonte anschließend Robert Kapolnai, Interessenvertreter aus der Region Niederösterreich Süd. Beim Fototermin habe er nur positive Erfahrungen gemacht, eine Aussage, die auch Evelyn Schwarzl (Interessenvertreterin aus dem Teilbereich Menschen mit psychischen Erkrankungen) unterstrich: „Ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen.“

Echte Inklusion beginnt mit Begegnung

Warum die Ausstellung so wichtig ist, brachte zunächst Caritas-Direktor Alex Bodmann auf den Punkt: „Sie erinnert uns an unseren gemeinsamen Auftrag: Inklusion muss Schritt für Schritt umge-

setzt werden. Sie darf kein Zusatz sein, sondern ist ein Menschenrecht“, betonte er, „echte Inklusion beginnt mit Begegnung.“

Auch Michi Lehner, Interessenvertreter aus der Region Wien, unterstrich den Stellenwert der Ausstellung: „Menschen ohne Behinderungen sehen Menschen mit Behinderungen nicht so, wie sie sich selbst sehen. Menschen mit Behinderungen sind oft unsichtbar.“ Das liege unter anderem daran, dass sie oft in speziellen Einrichtungen untergebracht seien oder in so genannten geschützten Werkstätten arbeiten würden, anstatt in den allgemeinen Arbeitsmarkt eingebunden zu werden. „Wir haben ein Recht auf einen richtigen Arbeitsplatz. Lehre und Praktika müssen an unsere Fähigkeiten angepasst werden“, forderte Lehner. Er kritisierte auch, dass nach wie vor über das Leben von Menschen mit Behinderungen bestimmt werde, ohne sie zu fragen, was sie eigentlich wollen: „Hilfe bei Entscheidungen ist ja okay, aber über unsere Köpfe hinweg zu entscheiden, ist nicht in Ordnung.“

Es braucht Barrierefreiheit in allen Bereichen

Ähnlich sah das auch Bernhard Kopp, Interessenvertreter aus der Region Weinviertel: „Alle Menschen müssen ohne Hindernisse selbstbestimmt leben können. Dazu braucht es Barrierefreiheit in

allen Bereichen, angefangen bei der Sprache bis hin zum Zugang zu Gebäuden“, so Kopp. Er forderte auch, dass ein Behindertenausweis, der einen Grad der Behinderung von 50 % ausweist, für vergünstigte Angebote ausreichend sein soll: „Sonst werden wieder viel zu viele Menschen ausgeschlossen.“

Mehr öffentliche Informationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wünschte sich Sebastian Enigl, ebenfalls Interessenvertreter aus der Region Weinviertel. „Menschen ohne Behinderungen wissen oft nicht, welche Unterstützung wir brauchen oder wie sie mit uns umgehen sollen“, berichtete er. Das habe dann unter anderem zur Folge, dass sich Vorurteile hartnäckig halten oder Menschen mit Behinderungen nach wie vor diskriminiert werden.

Dabei sehe die UN-Behindertenrechtskonvention unter anderem vor, dass Menschen mit Behinderungen nicht diskriminiert werden dürfen und das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben haben, ergänzte Johannes Wickenhauser, Interessenvertreter aus der Region Weinviertel: „Die UN-Behindertenrechtskonvention ist ein Vertrag. Wer einen Vertrag unterschreibt, muss sich auch an das halten, was im Vertrag steht.“ ●



„Leichte Sprache ist für alle gut“

Mehr Inklusion durch barrierefreie Kommunikation



© ORF/Thomas Ramstorfer

Der ORF bietet seit einigen Jahren Nachrichten in einfacher Sprache an.

Rund 1,7 Millionen Österreicherinnen und Österreicher haben Lern- und Leseschwierigkeiten. Einfache bzw. leichte Sprache hilft ihnen dabei, komplexe Texte oder Nachrichten besser zu verstehen. Bei einem Fachgespräch in Wien haben sich Expertinnen und Experten ausführlich mit der Bedeutung von barrierefreier Kommunikation auseinandergesetzt.

„Leichte Sprache ist für alle gut.“ Damit brachte Doris Becker-Machreich von Capito Wien im Rahmen eines Fachgesprächs auf den Punkt, wie wichtig leichte bzw. einfache Sprache in der Kommunikation ist. Schließlich trägt sie zu mehr Inklusion bei und ermöglicht Menschen mit Behinderungen, Lernschwächen oder psychosozialen Beeinträchtigungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. „Sprache tendiert oft dazu, Barrieren und

Distanz zu schaffen“, betonte Behindertenanwältin Christine Steger, „sie kann damit auch eine Kulturbarrriere zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen sein.“

Unter Umständen könne das Fehlen von einfacher, barrierefreier Sprache auch ein Verstoß gegen Behinderten- und Kinderrechte sein, argumentierte Steger: „Die Betroffenen haben keinen Zugang zu wichtigen Informationen. Gespräche auf Augenhöhe sind ebenfalls nicht möglich, wenn das Gegenüber auf einfache Sprache verzichtet.“ Dadurch seien beispielsweise Schlichtungsverfahren nicht barrierefrei, wodurch zahlreiche Menschen ausgeschlossen würden. „Öffentliche Institutionen sollen aber für alle da sein anstatt mit Formulierungen wie ‚Beibringen von Unterlagen‘ Distanz zu schaffen“, so die Behindertenanwältin weiter.

Magistrat setzt auf Alltagssprache

In der Wiener Magistratsabteilung Kommunikation und Medien (MA 53) ist der Einsatz von einfacher Sprache bereits Standard. „Wir setzen auf leicht verständliche Texte auf Sprachniveau B1“, erklärte Eva Gassner von der MA 53, „das entspricht mehr oder weniger der Alltagssprache.“

Gründe für den Einsatz einfacher Sprache gibt es ihrer Ansicht nach genug: „Rund 1,7 Millionen Menschen in Österreich verfügen nur über niedrige Lesekompetenzen. Sie müssen Texte also öfter lesen oder verstehen sie falsch, oft lesen sie amtliche Schreiben auch nicht zu Ende“, so Gassner, „das führt dann dazu, dass Termine nicht wahrgenommen werden, Unterlagen fehlen oder Formulare falsch ausgefüllt werden.“ De facto würden diese Menschen ausgeschlossen und

könnten nicht (mehr) an demokratischen Prozessen teilnehmen.

Nachrichten in einfacher Sprache sind Pflicht

Einen ähnlichen Ansatz verfolge auch der ORF, ergänzte Robert Ziegler, beim ORF für Barrierefreiheit und Inklusion verantwortlich. „Nachrichten, die für alle verständlich sind, sind für den demokratischen Diskurs wichtig“, betonte er. Der ORF habe den gesetzlichen Auftrag, einmal täglich Nachrichten in einfacher Sprache anzubieten. Diese werden gemeinsam mit der APA und einer inklusiven Lehrredaktion erstellt.

Bei der Umsetzung von Nachrichten in einfache Sprache gebe es eine Fülle von Herausforderungen, berichtete Ziegler: „Einfache Sprache klingt vor allem akustisch sehr ungewohnt. Beim Publikum fehlt zum Teil noch das Verständnis dafür, warum wir einfache Sprache einsetzen. Und die Zielgruppen sind sehr schwer fassbar, weil zum Beispiel blinde oder gehörlose Menschen nicht so gut organisiert sind. Feedback zu bekommen, ist deswegen schwierig.“ In den Redaktionen wiederum steige das Bewusstsein für einfache Sprache.

Wichtig sei, dass Informationen in einfacher Sprache kurz und knapp sind, aber gleichzeitig inhaltlich gut recherchiert, ergänzte Doris Becker-Machreich. „In einfacher Sprache sind zum Beispiel auch Wortwiederholungen wichtig, damit die Inhalte hängenbleiben“, betonte die Expertin. Als Faustregel gelte: Wenn man einen Text nicht versteht, muss man ihn vereinfachen. Auch Schriftart, Schriftgröße und Gestaltung von Textdokumenten müssen im Sinne der Barrierefreiheit berücksichtigt werden.

Barrierefreie Kommunikation ist mehr als einfache Sprache

Für Judith Platter, Senior Lecturer am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien, ist auch klar, dass zu barrierefreier Kommunikation mehr gehört als die Übersetzung von komplexen Texten in einfache Sprache. „Für sehbehinderte und blinde Menschen braucht es Audiobeschreibungen sowie alternative Texte bei Bildern, Gehörlose benötigen Gebärdensprache“, betonte sie, „Barrieren in der Kommunikation bestehen ja nicht nur aus komplizierten Texten, sondern zum Beispiel auch in Beeinträchtigungen der Sinne.“

Eine besondere Herausforderung für Menschen mit Behinderungen sei auch das Gesundheitssystem, zeigte Bernadette Dornigg auf. Sie leitet seit rund zehn Jahren die einzige inklusive Ambulanz in Österreich im Landeskrankenhaus Melk und erlebt regelmäßig, wie wichtig ein leichter, unkomplizierter Zugang für die Patientinnen und Patienten ist. „Wir kümmern uns um Patientinnen und Patienten, die im niedergelassenen Bereich nicht ausreichend versorgt werden können“, so Dornigg. Dazu gehört natürlich auch die Verwendung einer einfachen Sprache.

Einfache Sprache kurbelt den heimischen Arbeitsmarkt an

Der Einsatz einfacher Sprache kurbelt übrigens auch den Arbeitsmarkt an: Die inklusive Lehrredaktion, die gemeinsam mit dem ORF Nachrichten in einfacher Sprache erstellt, ist gleichzeitig eine Berufsqualifizierung. Betreut wird sie von Jugend am Werk, die Finanzierung übernimmt der Fonds Soziales Wien. Prüfgruppen, die fertige Texte in einfacher Sprache durchlesen, schaffen ebenfalls Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. ●



Beste Aussichten
für Ihre Beweglichkeit.
www.skazicksee.at

SKA ZICKSEE
ORTHOPÄDISCHES KLINIKUM

Kommunikation ist ein Grundrecht

Auch in Zeiten des Spardrucks darf niemand sprachlos bleiben

Rund 63.000 Österreicherinnen und Österreicher haben eine Behinderung in der Lautsprache. Sie sind auf (technische) Hilfsmittel angewiesen, um kommunizieren und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Um das passende Hilfsmittel zu bekommen, müssen sie aber oft einen Spießrutenlauf hinter sich bringen. Die Finanzierung stellt eine weitere Hürde dar. Der aktuelle Sparkurs könnte zusätzliche Barrieren mit sich bringen.

„Kommunikation ist ein Grundrecht“, sagte Maria Katharina Moser, Direktorin der Diakonie Österreich, bei einer Pressekonferenz. „Es geht dabei oft um ganz banale Dinge wie die Möglichkeit zu sagen: Dieses Lebensmittel mag ich nicht“, so Moser weiter. Menschen ohne Lautsprache benötigen daher passende Hilfsmittel, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. „Sie brauchen diese Hilfsmittel, damit sie arbeiten und sich selbst erhalten können. Kinder brauchen sie, um die Schule besuchen zu können oder damit sie später eine Ausbildung machen können. Ohne Hilfsmittel besteht die Gefahr, dass viele dieser Menschen früher oder später in die Sozialhilfe rutschen“, warnte Moser.

Die größten Hindernisse auf dem Weg zum passenden Hilfsmittel: ein bürokratischer Spießrutenlauf, zersplitterte Kompetenzen zwischen Bund und Ländern, ein veralteter ÖGK-Katalog, mangelhafte Beratung und – je nach den geltenden rechtlichen Bestimmungen – diskriminierende Entscheidungskriterien. „Es sollte keine Rolle spielen, ob eine Behinderung angeboren oder erworben ist, oder in welchem Bundesland die betroffene Person lebt“, kritisierte Manuela Lanzinger, Vizepräsidentin des Österreichischen Behindertenrats (ÖBR).

Auch soziale Umstände dürften kein Kriterium dafür sein, ob ein Hilfsmittel finanziert werde oder nicht: „Oft werden Anträge abgelehnt, weil die betroffene Person nicht zuhause, sondern in einem Pflegeheim lebt“, ergänzte Carina Bloder, Beraterin für Unterstützende Kommunikation bei LIFETool. Die Herkunft spiele bei der Antragstellung ebenfalls immer wieder eine Rolle: „Menschen mit

Migrationshintergrund tun sich meistens deutlich schwerer als jemand, der hier geboren ist.“

Zentrale Anlaufstelle kann Klarheit schaffen

Wie sich der aktuelle Sparkurs auswirken werde, sei derzeit nicht absehbar, sagte Maria Katharina Moser, aber: „Wo kein Gürtel ist, kann man ihn nicht enger schnallen.“ In den vergangenen Jahren habe es zwar immer wieder positive Signale seitens der Politik gegeben, etwa, was einen so genannten One-Stop-Shop angehe. „Mit jedem Regierungswechsel wurde aber praktisch alles auf Anfang gesetzt“, so Moser, „der aktuelle Sparkurs lässt weitere Rückschritte befürchten. Es ist völlig unklar, ob und wo es Kürzungen geben wird. Planungssicherheit gibt es damit aktuell nicht.“

Dabei wäre der so genannte One-Stop-Shop als zentrale Anlaufstelle ein wichtiges Instrument, um die bürokratischen Hürden abzubauen. Gleichzeitig könnte eine solche Anlaufstelle auch Klarheit darüber schaffen, wer für die Finanzierung zuständig ist, ergänzte Manuela Lanzinger. Aber auch der ÖGK-Katalog zu Hilfsmitteln müsse dringend überarbeitet werden. Schließlich stamme die derzeitige Version noch aus dem Jahr 1994.

Einschulungen sind für alle wichtig

Darüber hinaus sei eine firmenunabhängige, objektive Beratung ein Gebot der Stunde. „Nur so kann sichergestellt werden, dass die Menschen genau die Hilfsmittel erhalten, die zu ihnen passen und nicht diejenigen, die zwar günstig, aber keine Unterstützung im Alltag sind“, so Lanzinger weiter.

„Die Nutzung eines Hilfsmittels ist wie das Lernen einer Sprache“, betonte in diesem Zusammenhang Carina Bloder, „die Technik ist oft herausfordernd. Entsprechend gut muss die Einschulung sein.“ Das gelte für die Betroffenen selbst sowie für ihr Umfeld oder, im Fall von Kindern, für Schulassistenten. „Kinder sind zum Teil auf solche Assistenzen angewiesen, um ihr Hilfsmittel einzuschalten oder zu bedienen“, zeigte Bloder auf, „wenn jetzt bei den Schulassistenten gekürzt wird, werden diese Kinder wieder sprachlos.“

Abschließend verwiesen die drei Expertinnen einmal mehr auf die UN-Behindertenrechtskonvention: „Die Konvention legt ganz klar fest, dass Menschen

mit Behinderungen passende Geräte und Technologien zur Verfügung stehen müssten, die ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.“ ●

Barrierefrei wohnen in Wien: neue Beratungsstelle und Ausweitung der Förderung

Seit Kurzem gibt es in Wien zwei neue Angebote für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen, die Unterstützung beim Zugang zu Förderungen für barrierefreies Wohnen bzw. beim barrierefreien Umbau ihrer bestehenden Wohnungen oder Häuser benötigen.

Servicestelle „Barrierefrei Wohnen Wien“

Die Servicestelle „Barrierefrei Wohnen Wien“ wird von den „Stadtmenschen“ betrieben. Zum Angebot gehören die vollständige Beratung zu barrierefreien Wohnumstellungen sowie die Weitervermittlung an geeignete Anlaufstellen wie Förderstellen, Fachfirmen oder Versicherungen. Mehr Informationen gibt es unter www.stadtmenschen.at.

Wien weitet Förderung aus

In Zeiten des Sparkurses geht Wien einen anderen Weg: Anstatt den Rotstift anzusetzen, wurde mit Jahresbeginn 2026 die Förderung für den altersgerechten bzw. barrierefreien Umbau bestehender Wohnräume ausgeweitet. Wienerinnen und Wiener ab 60 Jahren können ab sofort eine Förderung von bis zu 50 % der Kosten beantragen; bisher waren es 35 %. Der Höchstbetrag für eine Förderung liegt ab sofort bei 7.500 Euro (bisher: 4.200 Euro).



Die Stadt Wien weitet die Förderung für barrierefreies Wohnen aus.

Gefördert werden bauliche Maßnahmen und Installationen wie Rampen, Treppenlifte oder motorische Türöffnungshilfen sowie Umbauten im Sanitärbereich (zum Beispiel ebenerdige Duschen, unterfahrbare Waschtische, Duschsitze). Welche Maßnahmen konkret gefördert werden, wird im Rahmen eines persönlichen Beratungsgesprächs geklärt.

Bedingungslos ist die Förderung nicht, es gelten die Einkommensgrenzen nach dem Wiener

Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz. Für einen Ein-Personen-Haushalt liegt die Obergrenze bei 43.770 Euro Jahres-Haushaltseinkommen, für zwei Personen bei 65.230 Euro. ●

Mehr Informationen unter

www.wien.gv.at/amtswegen/altersgerechter-umbau-foerderungsantrag



Neue Regeln für Überweisungen

Seit Oktober 2025 gibt es eine wichtige Neuerung bei Überweisungen: Die Banken müssen überprüfen, ob der Empfängername auf der Überweisung mit dem Namen übereinstimmt, der mit dem IBAN verknüpft ist. Damit soll verhindert werden, dass zum Beispiel wegen eines Tippfehlers versehentlich an den falschen Empfänger überwiesen wird. Auch Betrugsversuche – z.B. ein falscher IBAN auf einer echten Rechnung – können so verhindert werden.

Beim Vergleich von Namen und IBAN gibt die Bank automatisch eine der folgenden Rückmeldungen:

- „Name stimmt überein“ – alles passt, die Überweisung kann durchgeführt werden.
- „Name weicht leicht ab“ – diese Meldung kommt, wenn z.B. ein kleiner Tippfehler vorliegt. In diesem Fall überprüfen Sie am besten noch einmal die Schreibweise, ehe Sie die Überweisung durchführen.

- „Name passt nicht zur IBAN“ – das bedeutet zwar nicht, dass ein Betrugsversuch vorliegt. Es ist aber trotzdem ratsam, die Details noch einmal genau zu überprüfen. Es kann zum Beispiel sein, dass ein Firmenkonto nicht mit dem Namen der Firma, sondern mit dem Namen des Inhabers verknüpft ist. Wenn Sie aber beim IBAN den Firmennamen eingeben, kommt es zur Fehlermeldung. Sie können die Überweisung trotzdem tätigen, übernehmen damit aber auch die volle Verantwortung.

Spendenkonto des KOBV – Der Behindertenverband

Bei unserem Spendenkonto (IBAN AT58 2011 1259 1055 5506) sind zwar mehrere Schreibweisen hinterlegt, die beim Namensabgleich akzeptiert werden. Am einfachsten ist es allerdings, wenn Sie bei etwaigen Überweisungen als Empfängername **KOBV – Der Behindertenverband** eingeben. Damit sind Sie auf der sicheren Seite. ●

Wiener Linien setzen weiter auf Barrierefreiheit

Mehr Inklusion durch neue Aufzüge, Rolltreppen und die „Liftboy“-App

Die Wiener Linien setzen im Jahr 2026 einen klaren Schwerpunkt bei Barrierefreiheit: Insgesamt werden 15 Aufzüge und 13 Rolltreppen erneuert, die teilweise schon seit über 20 Jahren in Betrieb sind. In den neuen Aufzügen wird es außerdem Durchsagen für Menschen mit Sehbehinderung und spezielle Displays für gehörlose Menschen geben.

Die Stationen Karlsplatz, Stephansplatz, Handelskai und Floridsdorf erhalten neue Rolltreppen, die Station Tscherttegasse bekommt einen zusätzlichen

Aufzug. Während der Bauarbeiten sind Stationen mit Mittelbahnsteig weiterhin barrierefrei nutzbar. Temporäre Einschränkungen wird es vor allem entlang der U6 geben. Die Wiener Linien informieren darüber in den Stationen selbst, auf ihrer Website und in der WienMobil-App.

Apropos App: Seit Mai 2025 gibt es die „Liftboy“-App, mit der man alle 291 Aufzüge im Netz vom Smartphone aus rufen kann. Mit Hilfe der App lässt sich auch das Zeitfenster verlängern, in dem sich die Aufzugstüren

schließen, sodass Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwägen mehr Zeit haben, einen Aufzug zu betreten oder zu verlassen. ●

Mehr Informationen auf

[www.wienerlinien.at/
barrierefreiheit](http://www.wienerlinien.at/barrierefreiheit)



Neues Studium für Menschen mit Behinderungen

An der Bertha von Suttner Privatuniversität in St. Pölten gibt es seit Oktober 2025 einen neuen Universitätslehrgang für Menschen mit Behinderungen, die Verantwortung übernehmen wollen: „Disability Leadership“. Vor dem Hintergrund, dass Menschen mit Behinderungen nach wie vor selten in Führungspositionen sind, lernen die Studierenden, in verschiedenen Bereichen als Führungskräfte zu arbeiten. Für die Teilnehmer:innen gibt es individuelle Unterstützungen, etwa Gebärdensprach- und Schriftdolmetscher:innen. Ein Großteil der Lehrenden hat ebenfalls eine Behinderung und

spricht damit aus eigener Erfahrung. Der Universitätslehrgang besteht aus theoretischen Grundlagen, Workshops, Seminaren und Projekten, sodass auch die Praxis kennengelernt wird. ●

Weitere Informationen

gibt es unter suttneruni.at/de/studium/weiterbildungen/disability-leadership



Reparieren statt ersetzen: So funktioniert die Geräte-Retter-Prämie



© Pixabay/AS_Photography

Die Geräte-Retter-Prämie gibt es unter anderem für Blutzuckermessgeräte.

Reparieren statt neu kaufen:
Die so genannte Geräte-Retter-Prämie – so der neue Name des Reparaturbonus – fördert genau das. Seit Mitte Jänner können wieder Anträge auf eine staatliche Förderung für die Reparatur von Elektro- und Elektronikge-

räten eingereicht werden. Die Geräte-Retter-Prämie gibt es auch für Geräte aus dem Gesundheits- und Pflegebereich wie etwa Rollstühle oder Hörgeräte. Ausbezahlt wird sie vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK).

Für Menschen mit Behinderungen ist das Programm eine enorme Erleichterung, denn Hilfsmittel für Mobilität, Gesundheit und Sicherheit sind in der Regel sehr teuer. Werden sie defekt, fallen entsprechend hohe Kosten für die Neuanschaffung an. Für Menschen, die auf Hilfsmittel angewiesen sind, ist das eine enorme finanzielle Belastung. Mit Hilfe der Geräte-Retter-Prämie können sie die oft unverzichtbaren Geräte länger und vor allem kos-

tengünstiger instand halten. Pro Reparatur, Service oder Wartung übernimmt das Ministerium bis zu 130 Euro.

Förderungsfähig sind: Hörgeräte, Arzneimittelpumpen, Beatmungsgeräte, Blutdruckmessgeräte, Blutzuckermessgeräte, Defibrillatoren, Fieberthermometer, Infrarotbestrahlungsgeräte, Inhalationsgeräte, Lichttherapiegeräte, Notrufgeräte, Pflegebetten, Pflegeruf-Sets und Rollstühle.

Die Geräte-Retter-Prämie kann auf geraete-retter-praemie.at mit wenigen Klicks beantragt werden. Die Website listet außerdem alle Partnerbetriebe in den Bundesländern auf und informiert ausführlich über Voraussetzungen und Einschränkungen der Förderung. ●

Vorbereitungslehrgang „Selbstständigkeit 2025“

Mit starken Ideen Richtung eigene Gründung



Die **wienwork Gründungsberatung** hat in Kooperation mit **QualiTRAIN** im Herbst und Winter 2025 bereits zum zweiten Mal den **Vorbereitungslehrgang Selbstständigkeit** durchgeführt.

Der Lehrgang richtet sich an Menschen mit Behinderungen, die sich niederschwellig und praxisnah mit dem Thema Selbstständigkeit auseinandersetzen möchten.

Im September 2025 starteten 16 Teilnehmer:innen in den viermonatigen Lehrgang. Ziel war es, eigene Geschäftsideen zu entwickeln, deren Umsetzbarkeit zu prüfen und Schritt für Schritt einen tragfähigen Businessplan zu erarbeiten. Der feierliche Abschluss mit den Pitch-Präsentationen fand im Dezember 2025 statt.

Lernen von Profis - praxisnah und empowernd

Der Lehrgang bietet den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, mit Unterstützung von erfahrenen Expert:innen unternehmerisches Know-how aufzubauen. Die Zugangsvoraussetzungen sind ein Grad der Behinderung von mindestens 50 % und Hauptwohnsitz Wien. In vier intensiven Monaten setzten sich die Teilnehmer:innen mit zentralen Themen der Unternehmensgründung auseinander, darunter:

- Buchhaltung
- Marketing
- Förderungen & Finanzierung
- Kommunikation
- Selbstorganisation & Selbstmotivation
- Entwicklung eines Businessplans
- Pitch-Training

Die Vielfalt der Inhalte spiegelte sich auch in der Vielfalt der Gründungsideen wider. 2025 reichten diese von Energetik & Entspannungstraining über Grafikdesign, IT-Dienstleistungen und Fahrradmechanik bis hin zu Hundetraining, einem Online-Shop für Sammelkarten, einer Trafik oder einer Werbeagentur.

Von der Idee zur realistischen Perspektive

Nicht jeder:er startet den Lehrgang mit einer fixen Geschäftsidee - und das ist auch ausdrücklich erwünscht. Für die Teilnahme reicht das Interesse an Selbstständigkeit sowie die Motivation, sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurden die Teilnehmer:innen dazu befähigt, ihre Ideen eigenständig weiterzuentwickeln und realistisch einzuschätzen. Ein breiter Mix aus Inputs, Workshops und externen Vortragenden bereitete gezielt auf den finalen Pitch vor. Selbstständigkeit eröffnet viele Chancen und Freiheiten - verlangt jedoch auch Disziplin, Eigenverantwortung und Durchhaltevermögen.

Der krönende Abschluss: die Pitch-Tage

Höhepunkt des Lehrgangs waren die Pitches vor einer Jury aus erfahrenen Unternehmer:innen, Geschäftsführung von wienwork und Repräsentant:innen des SMS Wien. Hier präsentierten die Teilnehmer:innen ihre Geschäftsideen, erhielten wertvolles Feedback und konnten zeigen, wie viel sie in den vergangenen Monaten erarbeitet hatten.

Zwei intensive und beeindruckende Tage, die deutlich machten, welches Potenzial in den Projekten steckt. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Lehrgangs ist die Vernetzung untereinander.

Der Austausch in der Gruppe stärkt nicht nur das Selbstvertrauen, sondern schafft auch wertvolle Kontakte für den weiteren Weg in die Selbstständigkeit.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Sozialministeriumservice, Landesstelle Wien, das durch seine Förderung eine kostenlose Teilnahme am Lehrgang ermöglicht.

Stimmen aus dem Lehrgang

„Der Lehrgang ist für mich wie ein Rettungsboot in unsicheren Gewässern.“ (H.)

„Die beste Investition ist die in Wissen.“ (P.)

„Ich habe etwas Handfestes in der Hand, auf dem ich nun weiter aufbauen kann.“ (B.)

„Ich fühle mich wohl hier, die Gruppe ist sehr nett.“ (K.)

„Die nächsten Schritte sind nun klarer.“ (A.)

„Ich habe eine klare Vorstellung, was auf mich zukommt.“ (J.)

„Ich habe den Lehrgang und die Gruppe als sehr bereichernd erlebt.“ (N.)

„Ich weiß nun, wie ich mich für eine Trafik bewerben muss und welche Schritte zu gehen sind.“ (D.)

„Bester Kurs bisher.“ (D.)

Dieses Projekt wird finanziert vom Sozialministeriumservice

 **Sozialministeriumservice**

Ausblick

Wir sind gespannt auf die kommenden Gründungen und Erfolge der Teilnehmer:innen. Gerne begleiten wir die angehenden Unternehmer:innen auch nach Abschluss des Lehrgangs weiter – insbesondere im Rahmen der Gründungsberatung, etwa bei Förderanträgen und den nächsten konkreten Umsetzungsschritten. ●



Ihr Ansprechpartner

Arbeitsassistent

Gründungsberatung

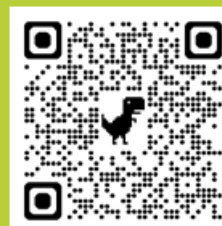
Mag. Rudolf Weissinger

Ansprechpartner für den Vorbereitungslehrgang Selbstständigkeit im Rahmen des Projekts „QualiTRAIN“

E: rudolf.weissinger@wienwork.at

M: +43 664 886 47 710

www.wienwork.at/de/gruendungsberatung



Das Präsidium stellt sich neu auf

Nach 16 Jahren hat Annelie Lechner mit Jahresende 2025 ihre Funktion als Präsidiumsmitglied und Obfrau der Bezirksarbeitsgemeinschaft und Ortsgruppe St. Pölten zurückgelegt. Darüber hinaus war sie jahrelang Kursleiterin in der KOBV-Akademie und seit 2002 Vorstandsmitglied.

Wir haben sie natürlich gebührend verabschiedet und möchten ihr auch auf diesem Weg noch

einmal für ihren jahrelangen Einsatz danken.

Und noch eine Neuierung gibt es zu berichten: Seit Oktober 2025 hat Gerhard Pall die Funktion des Schriftführers inne. Wir gratulieren Gerhard Pall zu seiner Bestellung, wünschen ihm für die Ausübung seiner neuen Funktion im Präsidium alles Gute und freuen uns auf gute Zusammenarbeit! ●



KOBV Akademie

Umfassendes Training und wertvolle Kenntnisse für Menschen mit Behinderungen mit Beratungsaufgaben beim KOBV – Der Behindertenverband und in Selbsthilfegruppen

Die KOBV Akademie bietet eine umfassende Schulung für Personen mit Behinderungen, die sich als ehrenamtliche Funktionär:innen in unserer Organisation oder in Selbsthilfegruppen für Menschen mit Behinderungen engagieren.

Zur Professionalisierung der Funktionärstätigkeit bieten wir in fünf Modulen Informationen über Neuerungen auf gesetzlichem Gebiet, über Aufgaben, Leistungen und Strukturen unserer Organisation und zur Steigerung der sozialen Kompetenz und Verbesserung der Gesprächsführung.

Es kann nicht oft genug betont werden, dass aktive Funktionär:innen eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Interessenvertretung und in Selbsthilfegruppen sind.

Daher unterstützen wir diese ehrenamtliche Tätigkeit seit vielen Jahren durch ein bewährtes Aus- und Weiterbildungsangebot – die KOBV Akademie.

Es ist dabei von großer Wichtigkeit, dass KOBV Funktionär:innen und Berater:innen von Selbsthilfegruppen die notwendigen Grundkenntnisse für ihre Berater:innentätigkeit erhalten.

Sie werden bei den 5 Ausbildungsmodulen von den Trainer:innen aber auch auf den neuesten Stand über verbandsinterne Änderungen und gesetzliche Neuerungen (Behinderteneinstellungsgesetz, Bundesbehindertengesetz, Bundesbehindertengleichstellungsgesetz, Tabakmonopolgesetz, etc.) gebracht. Gleichzeitig wird ihr Wissen zu Themen wie Behinderung und Arbeitswelt, Barrierefreiheit erweitert, und es werden mit ihnen Soft Skills wie Motivation, sprachliche Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein oder Mut zur Initiative in eigenen Übungseinheiten trainiert.

Ziel ist dabei, dass die Teilnehmer:innen mit dem Erlernten professionell aber dennoch niederschwellig andere Menschen mit Behinderungen informie-

ren, beraten und deren Interessen auf regionaler Ebene vertreten können.

Neues Seminarhotel – Das Neufeldersee Hotel & Restaurant



Durch die Schließung des verbandseigenen Erholungs- und Seminarhauses Schloss Freiland musste ein neuer und geeigneter Ersatz gefunden werden. Wir konnten nach kurzer Suche die 4 Herbstkurse im Neufeldersee Hotel & Restaurant abhalten. Ein großes Danke für die aktive Unterstützung bei diesem Vorhaben an unseren Kassier Franz Maldet. Eine Evaluierung nach den vier Seminaren hat uns gezeigt, dass Funktionär:innen, Kursleiter:innen und Trainer:innen überaus zufrieden mit dem neuen Seminarhotel waren, sodass wir unsere KOBV Akademie auch im Jahr 2026 an diesem Ort abhalten werden.



Gruppenfoto auf der Terrasse des neuen Hotels

Wir freuen uns daher, mit unseren Funktionär:innen und Mitgliedern aus den Selbsthilfegruppen auf ein weiteres informatives und lehrreiches Jahr und den gegenseitigen Austausch im Jahr 2026. ●



Nähere Informationen zu Ablauf und Anmeldung:

Wir haben das Kursprogramm 2026 im Dezember per Post verschickt. Sollten Sie es nicht erhalten haben, können Sie es gerne bei Frau Manuela Bütterich anfordern.

Tel.: 01/406 15 86 DW 28 oder m.buetterich@kobv.at. Das Kursprogramm steht auch auf unserer Webseite wnb.kobv.at/funktionaerinnen/ zum Download bereit.

Die KOBV Akademie für Menschen mit Behinderungen ist ein Projekt des KOBV - Der Behindertenverband. Gefördert von:



Sozialministeriumservice

Leserbriefe

Danke für die engagierte Unterstützung im Verfahren gegen die PVA

Sehr geehrte Frau Schöll,
sehr geehrtes Team des KOBV!

Ich möchte mich von Herzen für Ihre wertvolle Unterstützung und Ihr unermüdliches Engagement im Zuge meiner Klage gegen die Entscheidung der PVA hinsichtlich der Ablehnung meiner Invaliditätspension bedanken.

Durch Ihre kompetente, einfühlsame und verlässliche Begleitung fühlte ich mich in diesem herausfordernden Verfahren stets gut vertreten und menschlich verstanden. Besonders Ihnen, Frau Daniela Schöll, gilt mein aufrichtiger Dank für Ihre fachkundige Beratung, Ihr Durchhaltevermögen und Ihre persönliche Anteilnahme.

Ihr Einsatz hat mir nicht nur juristisch, sondern auch menschlich sehr geholfen. Es ist wohlthuend zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich mit so viel Herz, Kompetenz und Empathie für die Rechte und das Wohl anderer einsetzen. ●

Mit herzlichen und freundlichen Grüßen,
Ali Baba K.

KOBV - Leserbriefe

Was Sie uns schon immer sagen oder fragen wollten. Schreiben Sie uns:

KOBV - Gemeinsam stärker

1080 Wien, Lange Gasse 53 oder
E-Mail: redaktion@kobv.at

Redaktionsschluss **Ausgabe 2/26:**
16. April 2026

Am 6. März starten die Winter Paralympics

20-köpfiges Team aus Österreich ist mit am Start

Die ersten Monate des Jahres 2026 stehen ganz im Zeichen von Olympia: Von 6. bis 22. Februar wetteifern über 3.500 Athletinnen und Athleten aus rund 90 Ländern in Mailand und Cortina d'Ampezzo um die begehrten Medaillen. Einen Monat später, am 6. März, fällt dann der Startschuss für die Paralympics, die bis 15. März dauern. Die Fackel für die Paralympics wird dabei nach ihrer Entzündung am 24. Februar elf Tage lang im Staffellauf durch die Region getragen – und damit auch der olympische Sportsgeist. Dieser wird auch in den acht Stationen des Staffellaufs gefeiert, ehe die Fackel am 6. März in Verona zur Eröffnungsfeier der Paralympics eintrifft.

Aus Österreich treten dieses Mal rund 20 Athletinnen und Athleten in drei Sportarten an: Para-Ski alpin, Para-Snowboard und Para-Langlauf. Die Erwartungen sind hoch: Bei den letzten Winter Paralympics 2022 in Peking räumte das österreichische

Team 13 Medaillen ab, in Pyeongchang 2018 waren es sieben. Im Schnitt haben österreichische Paralympics-Teams bei vorangegangenen Winterspielen zehn Medaillen errungen – eine Größenordnung, die aus Sicht von Petra Huber, Generalsekretärin beim Österreichischen Paralympischen Committee (ÖPC), durchaus realistisch ist. Sie betonte kürzlich in einem Interview aber auch, dass bereits die Qualifikation ein riesiger Erfolg sei: „Nur die Besten der Besten sind dabei.“

Der ORF bietet bei der Übertragung der Olympischen Winterspiele täglich bis zu zehn Stunden an Live-Untertiteln sowie Live-Audiokommentare für hör- und sehbehinderte Menschen an. Der Fokus liegt auf den Wettbewerben selbst, die Eröffnungs-, Schluss- und Medaillenfeier des österreichischen Teams werden ebenfalls mit Untertiteln und Audio kommentaren gesendet. ●

Sportliche Unterstützung für den KOBV

Kurz vor Weihnachten überraschte die FITINN-Kette KOBV-Präsidenten Franz Groschan und KOBV-Geschäftsführerin Dr.ⁱⁿ Regina Baumgartl mit einer großzügigen Spende über 5.000 Euro. FITINN-Marketingleiter Mag. (FH) Lukas Kraetschmer ließ es sich nicht nehmen, den Scheck persönlich vorbeizubringen. Und weil Barrierefreiheit selbstverständlich auch in Fitnessstudios ein Thema ist, wird es dieses Jahr auch eine Kooperation zwischen dem KOBV – Der Behindertenverband und den FITINN-Studios geben. ●



Violetter Informationsabend für Menschen mit Behinderungen



Der FK Austria Wien veranstaltete einen Informationsabend für Menschen mit Behinderungen.



KOBV-Vizepräsident Georg Fitzthum informierte über den KOBV.

Am 5. Dezember 2025 lud der FK Austria Wien erstmals zu einem Informationsabend für Menschen mit Behinderungen, bei dem auch der KOBV dabei war. Vizepräsident Georg Fitzthum stellte den größten und ältesten Behindertenverband Österreichs vor rund 40 Personen vor und beantwortete die Fragen der anwesenden Menschen mit Behinderungen und ihrer Angehörigen.

„Heute hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Nachfrage im Bereich von Sozialleistungen sehr groß ist. Viele Menschen kennen sich nicht aus und benötigen Beratung sowie Unterstützung“, sagte Fitzthum, der mit dem KOBV die Nähe zu Betroffenen sucht, um ihnen bestmöglich helfen zu können. Die von Hannes Wlas, Team-Manager der Special Violets, organisierte Veranstaltung war dafür eine gute Gelegenheit, die auch Mag. Bernhard Achitz, Volksanwalt für Soziales, Pflege und Gesundheit, nutzte. Er zeigte ebenfalls auf, wie alltägliche

Hindernisse überwunden werden können und lobte dabei die Rechtsberatung des KOBV.

Aufgrund des regen Interesses ist vonseiten des FK Austria Wien geplant, in Zukunft mindestens einmal im Jahr einen Informationsabend für Menschen mit Behinderungen abzuhalten, was auch ganz im Sinne des KOBV ist. ●



Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß.

Kleinanzeigen

Verkaufe: E-Seniorenmobil mit neuem Krückenhalter und Ladestation. Preis 700 Euro. Christine Dori, Tel. 0699/11210788

Patientenlifter SLK Carry 184 Pro L (zusammenklappbar) inkl. Hebetuch, NP ca. 1.200 Euro (September 2024), Fixpreis 500. Selbstabholung. Doris Niedermeyer, Tel. 0664/9447470

Graf Carello Solo mit Kabine XL, 11/2022 E-Fahrzeug, inkl. Heizung, Lüftung und Schiebefenster; wenige Kilometer (ungefähr 50), nur in geschlossener Hauseinfahrt gestanden. VB 14.500 Euro, Selbstabholung. Doris Niedermeyer, Tel. 0664/4732374

Novelle des Tabakmonopolgesetzes

Neuerungen tragen maßgeblich zur Absicherung der Tabaktrafikan:innen und zum Jugendschutz bei

Mit den im Rahmen des Abgabenänderungsgesetzes 2025 (BGBl. I Nr. 97/2025) beschlossenen gesetzlichen Änderungen des Tabakmonopolgesetzes werden Nikotinbeutel (Nikotin-pouches) und Liquids für elektronische Zigaretten (E-Liquids) ab 1.4.2026 in den Anwendungsbereich des Tabakmonopols aufgenommen.

Nikotinpouches dürfen ab diesem Zeitpunkt nur noch in Trafiken verkauft werden. Für E-Liquids wurde darüber hinaus ein Lizenzsystem geschaffen, wobei der Monopolverwaltung GmbH die Aufgabe zukommt, die Lizenzen unter Berücksichtigung von gesundheits-, sozial-, struktur- und fiskalpolitischen Zielen zu vergeben. Seit 12. Jänner können bereits Registrierungen und Lizenzierungen online über das MVG-Registrierungsportal durchgeführt werden.

Bezweckt wird damit, das Tabakmonopol abzusichern und zu modernisieren, den aktuellen „Wildwuchs“ in den Vertriebsstrukturen zu beseitigen und den Vertrieb dieser Tabaksurrogate in einem Ausmaß zu kanalisieren, dass ein wirksames Monitoring der Erreichung gesundheits- und jugendschutzpolitischer Anliegen möglich ist.

Trafikan:innen sind auf Grund der schon bisher bereits geltenden Regelungen des Tabakmonopolgesetzes 1996 zur Altersverifikation und zur Sicherung der Automaten vor dem Zugang durch Minderjährige verpflichtet. Sie sind daher Garant:innen für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen. Neu geregelt wurde, dass die MVG-Jugendschutzkontrollen künftig auch an Tankstellen und in der Gastronomie stattfinden dürfen.

Die Gründung einer selbständigen Erwerbstätigkeit als Trafikant oder Trafikantin stellt für Menschen mit Behinderungen eine wichtige Möglichkeit dar, um auf dem Arbeitsmarkt als Unternehmer:in Fuß zu fassen. Aktuell sind 55,4 % der Tabaktrafikan:innen Menschen mit Behinderungen, ein Vorzeigemodell für die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen. ●

Informieren Sie sich beim KOBV - Der Behindertenverband über erforderliche Voraussetzungen und die Eignung zur Übernahme einer Trafik, sowie die Beratung über den Weg dahin:

Trafikreferat

Eveline Deutsch-Pummer
Tel.: 01 / 406 15 86 - 10 DW
E-Mail: trafikreferat@kobv.at

Inklusive Führung im Belvedere



Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember luden die Monopolverwaltung GmbH und die Vienna Art Week zu einer inklusiven Führung im Oberen Belvedere, Thema: „Gustav Klimt und seine Zeit - Kunst für alle“. Durch barrierefreie Wege, eine bildhafte Sprache und taktile Elemente wurden Klimts Werke für die gesamte Gruppe zugänglich. So konnte die Gruppe auch inhaltlich voll in Klimts Welt eintauchen. ●

Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen!

Empfehlungen von Mag.^a pharm. Esther Schwaiger
(Mitglied des Verbandsvorstandes und Obfrau Bruck an der Leitha)



Das Wissen über die Wirkung der Arzneipflanzen bei banalen Erkrankungen hat sich leider heutzutage zu Gunsten der Einnahme von Tabletten verschoben.

Diesmal: SCHLAFSTÖRUNGEN

Grundregeln: optimaler Polster, gesundes Raumklima: lüften oder Fenster offen lassen, kein Fernseher, PC, Laptop, Handy oder Radiowecker (Strahlung). Verdunkeln Sie Ihr Schlafzimmer optimal und verwenden Sie Nachtgewand, welches Sie nicht einengt, kratzt (Spitze) und atmungsaktiv ist (keine Kunstfaser). Die optimale Raumtemperatur ist 16 bis 18 Grad.

Keine schweren und späten Mahlzeiten, verzichten Sie wenn möglich auf Nikotin, Kaffee und vor allem Alkohol. Dieser dehydriert, also entwässert, und belastet Ihre Leber. Ein sicheres Zeichen, dass Ihre Leber beansprucht wurde, ist eine Aufwachzeit um 3 Uhr Früh. Wenn sich Alkohol auf Grund von

Feiern und Festen nicht vermeiden lässt, trinken Sie unbedingt die doppelte Menge an Wasser zu Ihrem alkoholischen Getränk. Ihre Leber wird es Ihnen danken.

Trinken Sie eine Tasse schlaffördernden Kräutertee aus Baldrian, Melisse, Lavendel, Hopfen, Rosmarin oder Orangenschale. Meine Lieblingsmischung: je 30g Melisse, Lavendel und Orangenschale, mit Honig gesüßt. Bei Verträglichkeit von Milch kann ich auch eine Tasse heiße Milch mit Honig, Muskatnuss und/oder Zimt empfehlen.

Ritualisieren Sie Ihre Schlafvorbereitungen: Zeit für die Bettruhe festlegen: z.B. 22 Uhr, hören Sie beruhigende Musik während Ihrer Vorbereitung (Ausziehen, Waschen, Zähneputzen und bereiten Sie alles, was Sie am Morgen benötigen oder erledigen wollen, schon abends vor, damit Sie beruhigt einschlafen können).

Auch ein Bad kann sehr beruhigend wirken. Lassen Sie eine

Handvoll Lavendelblüten und oder Melisse in einem Liter kochendem Wasser ziehen und gießen Sie die abgeseigte Mischung ins Badewasser. Um den Kreislauf nicht zu belasten, bitte nicht länger als 10 Minuten genießen. Auch eine Dusche mit Duschöl, angereichert mit ein paar Tropfen Ihres Lieblingsduftes, kann sehr entspannend wirken, dies gilt auch für Männer!

Legen Sie Kräuter- oder Lavendelpads auf Ihr Kopfkissen, indem Sie 3 Tropfen Lavendelöl oder eine beruhigende Mischung (Apotheke) auf ein Abschminkpad träufeln.

Legen Sie sich jetzt entspannt in Ihr Wohlfühlbett und genießen Sie Ihre ruhige und geruhsame Nachtruhe.

Denken Sie an schöne Momente Ihres Lebens, atmen Sie durch die Nase ein und langsam durch den Mund aus... ●

Inklusion darf kein Wunsch bleiben!

Bitte unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit für Ihr Recht.

Für Ihre Spende bedankt sich
Ihr KOBV - Der Behindertenverband

Kennwort: Spende 2026

Erste Bank

BIC: GIBAAWXXXX

IBAN: AT58 2011 1259 1055 5506





Die Orthopädische Sprechstunde

Primaria Prof.ⁱⁿ asoc Dr.ⁱⁿ med. Astrid R. M. Krückhans, FÄⁱⁿ für Orthopädie und Traumatologie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin, Physikalische Therapie, Manuelle Therapie, Ärztliche Leiterin des Orthopädischen Klinikums SKA Zicksee, beantwortet Fragen unserer Leser.

Was lange währt, wird endlich gut

Viele klagen heutzutage über Überlastung, fühlen sich körperlichen und psychischen Belastungen nicht gewachsen. Doch Ausdauer lässt sich trainieren – oft sogar ohne spezielle Ausrüstung und für jedermann im Alltag leicht integrierbar. Die Effekte für die körperliche und geistige Gesundheit sind überraschend positiv.

„Courage ist gut, aber Ausdauer ist besser“, wusste schon der große deutsche Dichter Theodor Fontane. Ganz besonders gilt das in Sachen Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden. Denn was nutzt der muskulöseste „Body“, wenn er bei der geringsten Anspannung schlaff wird? Im Alltag und wenn es um die Prävention geht, kommt es auf beide Faktoren an: Kraft und Ausdauer. Leider fühlen sich heute allzu viele Menschen überlastet und schnell erschöpft. Doch die gute Nachricht lautet: Ausdauer lässt sich trainieren und mit dem passenden Übungsprogramm stellt sich der Erfolg sogar ziemlich rasch ein. Ausdauertraining ist nicht nur eine der wichtigsten Säulen für die körperliche und geistige Gesundheit, sondern eignet sich für Menschen jeden Alters, egal ob Youngster oder Senior:in. „Wer regelmäßig Ausdauertraining

betreibt, verbessert langfristig seine Lebensqualität und kann viele gesundheitliche Risiken minimieren“, weiß Günther Wally, Diplomierter Physiotherapeut in der SKA Zicksee. Hier spielt Ausdauertraining in vielen Formen eine wichtige Rolle, denn insbesondere in der Rehabilitation, etwa nach einer Operation, ist es das Ziel, die Genesung zu fördern und möglichst bald die volle Belastbarkeit und Beweglichkeit von Patient:innen wieder herzustellen.

Doch wie sieht ein sinnvolles und ergebnisorientiertes Ausdauertraining in der Praxis aus? Grundsätzlich unterscheidet die Medizin zwischen aerober und anaerober Ausdauer. „Aerobe Ausdauer ist die Fähigkeit des Körpers, über längere Zeiträume Energie zu produzieren, wobei ausreichend Sauerstoff zur Verfügung steht“, erklärt Günther Wally. „Anaerobe Ausdauer hingegen bezieht sich auf die Fähigkeit, auch ohne ausreichenden Sauerstoff für kurze Zeit Höchstleistungen zu vollbringen.“ Beispiele, bei denen aerobe Ausdauer gefragt ist, sind etwa Sportarten wie Laufen, Radfahren oder Schwimmen, beim Sprinten oder Gewichtheben kommt es wegen der intensiven kurzfristigen Belastung dagegen auf anaerobe Ausdauer an. Beim Training unterscheidet man außerdem langsame Einheiten, bei denen mit mittlerer Intensität

über einen längeren Zeitraum gearbeitet wird, und schnelle Einheiten, bei denen hohe Intensität über kürzere Dauer gefragt ist.

Zur Anwendung kommt ein ganzes Arsenal von Trainingsformen, das manchmal sogar ohne spezielle Ausrüstung auch Ungeübten den Einstieg erleichtert:

- Eine sanfte und für fast alle zugängliche Form sind Spaziergänge und Nordic Walking im Freien oder am Laufband. Damit wird der Kreislauf angeregt, ohne den Körper zu überlasten.
- Schwimmen ist besonders für Menschen geeignet, die nach einer Gelenk- oder Rückenverletzung wieder beweglich werden wollen, weil es infolge des Auftriebs im Wasser die Gelenke weniger belastet.
- Auch beim Radfahren wird die Ausdauer gefördert, ohne das Risiko von Stößen und Erschütterungen, wie sie beim Laufen auftreten können.
- Wassergymnastik, wie sie auch in der SKA Zicksee häufig angewendet wird, kombiniert Kraft- und Ausdauerübungen, die in sanftem, gelenkschonendem Umfeld durchgeführt werden.

Die Auswirkungen solcher Trainings zeigen sich in einer Vielzahl positiver Effekte, sowohl was die physische als auch die

psychische Gesundheit betrifft. Es stärkt beispielsweise das Herz und verbessert die Blutzirkulation, was das Risiko von Herz-/Kreislauferkrankungen senkt. Langfristig hat Ausdauertraining positiven Einfluss auf Blutdruck und Cholesterin-Spiegel. Zudem verbessert es den Stoffwechsel, hilft Fett zu verbrennen und den Blutzucker zu regulieren, was besonders wichtig für Menschen mit Diabetes ist, insbesondere mit zunehmendem Alter.

Doch über die körperlichen Aspekte hinaus hat Ausdauertraining auch enorm positive Effekte für die Psyche. Regelmäßige Bewegung baut Stress ab, kann helfen, Ängste zu reduzieren und verbessert nachweislich die Stimmung, weil der Körper dabei die als Glückshormone bekannten Endorphine ausschüttet. Somit eignet sich Ausdauertraining hervorragend, um Depressionen vorzubeugen und eine optimistische Einstellung und ganz einfach gute Laune zu erreichen. „Das ist wiederum in der Rehabilitation ein ganz wesentlicher Faktor“, erläutert Günther Wally. „Wer mit Zuversicht und Freude an der Wiederherstellung seiner Beweglichkeit arbeitet, kommt meist schneller ans Ziel.“

Wie immer kommt es allerdings auf das „Gewusst wie“ an. Wer voller Überschwang einfach mal so loslegt, macht schnell Fehler und schadet sich oft mehr, als dass Fortschritte erzielt werden. Für einen optimalen Erfolg sind daher einige Grundprinzipien zu beachten:

- Trainingsintensität langsam steigern. Zu Beginn sollte das Training sanft und mit niedriger Intensität erfolgen. Die Trainingsdauer kann dann schrittweise erhöht werden,

während die Intensität allmählich gesteigert wird. Damit werden Überlastungen und Verletzungen verhindert.



Nach Einstellung der optimalen Sitzposition erläutert der langjährige Therapeut Günther Wally den Trainingsaufbau.

- Regelmäßig trainieren. Statt intensiver, einseitiger Trainingseinheiten ist es wichtig, regelmäßig zu üben, um den Körper langsam wieder an Ausdauerbelastung zu gewöhnen. Drei bis fünf Trainingseinheiten pro Woche sind ein guter Ausgangspunkt.
- Auf den Körper hören. Wichtig ist, auf die Signale des Körpers zu achten. Schmerzen oder Beschwerden sind Zeichen dafür, dass die Belastung zu hoch ist. Pausen und Erholungsphasen sind ebenso wichtig, wie das Training selbst.
- Ausdauer- und Krafttraining kombinieren. Ergänzend zum Ausdauertraining ist es sinnvoll, Kraftübungen zu integrieren. Ein starker Muskelapparat hilft, den Körper

bei Dauerbelastung zu stabilisieren und senkt das Verletzungsrisiko.

- Funktionelle Bewegungen üben. Insbesondere nach einer Verletzung ist es wichtig, funktionelle Bewegungen zu trainieren, die der Körper im Alltag braucht. Dazu gehören Übungen zur Verbesserung der Balance, Koordination und Flexibilität.

Eine ganz besondere Bedeutung hat Ausdauertraining für ältere Patient:innen. Wir alle wissen aus Beobachtung oder eigener Erfahrung: Mit zunehmendem Alter wird der Körper weniger belastbar. Häufige Alterserscheinungen sind etwa Herz-Kreislaufbeschwerden, Muskelabbau, Diabetes, Osteoporose, aber auch psychische Probleme wie Depressionen oder dementielle Erkrankungen der unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen.

Hier kann Ausdauertraining einen entscheidenden Beitrag leisten, um Einschränkungen zu verhindern und die Lebensqualität zu erhalten. Besonders geeignet sind Sportarten wie Walking, Radfahren oder Schwimmen, weil sie die Gelenke schonen und dennoch Kondition und Beweglichkeit fördern. Die positiven Auswirkungen auf Blutdruck und Blutzucker fördern die kardiovaskuläre Gesundheit und beugen Altersdiabetes vor oder verbessern die Verläufe. In der Kombination mit leichtem Krafttraining wirkt Ausdauertraining dem Muskelabbau entgegen, und weil man sehr gut in der Gruppe trainieren kann, hilft es, Einsamkeit zu überwinden. Damit eignet sich Ausdauertraining auch hervorragend als Antidepressivum und kann sogar dementiellen Erkrankungen entgegenwirken.

Wie bei jeder sportlichen Betätigung bestehen natürlich auch Verletzungs- und Überlastungsrisiken. Daher sollte man einige elementare Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Vor Beginn eines Trainingsprogramms ist es wichtig, ärztlichen Rat einzuholen. Das gilt insbesondere beim Vorliegen von chronischen Erkrankungen oder schwerwiegenden Verletzungen.

- Zu Beginn jeder Trainingseinheit sollte immer ein ausreichendes Aufwärmen erfolgen, um den Körper auf die bevorstehende Belastung vorzubereiten. Nach dem Training ist ein langsames Auslaufen und Dehnen wichtig, um Muskelverspannungen zu vermeiden.
- Um das Risiko von Rückfällen zu minimieren, sollte der Trainingsumfang nicht zu schnell gesteigert werden.

Überlastungen können zu neuen Verletzungen führen, die den gesamten Fortschritt gefährden. ●

Fragen an Dr.ⁱⁿ Krückhans

richten Sie an die Redaktion „KOBV - Gemeinsam starker“, 1080 Wien, Lange Gasse 53 oder redaktion@kobv.at

Übungen zur Sturzprophylaxe - Teil 13

von Michaela Wilhalmova (Mgr. Physiotherapie) und Tomáš Kubinec (Mgr. Physiotherapie)

Wichtiger Hinweis: Bitte führen Sie die Übungen nur durch, wenn Sie sicher stehen können und eine Möglichkeit zum sicheren Anhalten in unmittelbarer Nähe vorhanden ist (z.B. Geländer, Wand, stabiler Stuhl neben Ihnen). Tragen Sie feste Schuhe, Anti-Rutschsocken oder machen Sie die Übungen barfuß, auf keinen Fall in rutschigen Socken oder auf rutschigem Boden! Sollten Sie sich unwohl fühlen, Ihnen zum Beispiel schwindelig sein o.ä., sollten Sie keine Übungen durchführen.

Ausgangsposition: Für diese Übung benötigen Sie ein etwas härteres, nicht zu schweres Schaumstoffkissen, welches Sie auf dem Kopf problemlos balancieren können, ohne dass es gleich herunterfällt.

Das Kissen sollte nicht wie eine Mütze auf dem Kopf liegen, da das Gleichgewicht sonst nicht trainiert werden kann. ●

Übung 1: Sie stehen zunächst mit den Füßen etwas auseinander, die Kniegelenke sind leicht gebeugt, die Arme hängen seitwärts am Körper, die Schultern werden nach hinten genommen, so dass Sie eine möglichst gerade Körperhaltung einnehmen. Auf dem Kopf balancieren Sie das Kissen und versuchen diese Körperposition etwa 5 - 10 Sekunden zu halten.



Fortsetzung Übung 1: Wenn Ihnen das gelungen ist, heben Sie beide Arme seitlich in die Waagerechte und setzen den linken Fuß zur Seite, so dass Sie breitbeinig stehen. Belasten Sie dabei beide Füße gleich und bleiben in dieser Position zunächst einige Sekunden. Dann führen Sie den linken Fuß wieder in die Ausgangsposition zurück und setzen anschließend den rechten Fuß zur Seite. Wieder

wird der breitbeinige Stand bei gleicher Belastung beider Füße mit waagrecht abgespreizten Armen für einige Sekunden gehalten. Während der gesamten Übung balancieren Sie das Kissen auf dem Kopf und die Körperhaltung bleibt aufrecht. Wiederholen Sie die Übung 5 - 12 Mal. Das Tempo kann dann langsam gesteigert werden.

Übung 2: Sie stehen wiederum zunächst mit den Füßen etwas auseinander, die Kniegelenke sind leicht gebeugt, die Arme hängen seitwärts am Körper, die Schultern werden nach hinten genommen, so dass Sie eine möglichst gerade Körperhaltung einnehmen. Auf dem Kopf balancieren Sie das Kissen und versuchen, diese Körperposition einige Sekunden zu halten.

Dann nehmen Sie die Arme nach vorne und gehen langsam in die Kniebeuge und wieder in die Ausgangsposition zurück. Wiederholen Sie diese balancierenden Kniebeugen mindestens 10 Mal.



Übung 3: Sie nehmen die gleiche Ausgangsposition wie bei den Übungen 1 und 2 ein. Der Oberkörper bleibt aufrecht und Sie heben zunächst das rechte Bein und den linken Arm, kommen in die Ausgangsposition und heben danach das linke Bein und den rechten Arm und „gehen“ so auf der Stelle - das Kissen immer auf dem Kopf balancierend - mindestens 12 Mal.

Dann machen Sie eine Pause und wiederholen die Übungen noch ein- bis zweimal.



Nur für Fortgeschrittene:

Versuchen Sie diese Übungen mit geschlossenen Augen durchzuführen.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Ausprobieren ;-)

Gesund mit Genuss

So lautet das Motto, mit dem die Ernährungsberaterinnen und das Küchen-Team der SKA Zicksee den Speiseplan der Klinik gestalten. Schmackhaft, ausgewogen und leicht – das funktioniert aber auch zu Hause. Deshalb wollen die Diätologinnen nun allen Leser:innen Tipps für eine gesunde Ernährung geben, die schmeckt. An dieser Stelle finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, daher regelmäßig Rezeptvorschläge, die einfach und unkompliziert Abwechslung auf den Küchentisch bringen.

Wir wünschen „Guten Appetit“!



Drei Hummus-Varianten - Zutaten:

Hummus Natur	Rote Rüben Hummus	Curry Hummus
• 1 Dose Kichererbsen (240 g Abtropfgewicht) • 3 EL Tahin (Sesampaste) • 2 EL Zitronensaft • 1 kleine Knoblauchzehe • 3/4 TL Salz • 1/2 TL Kreuzkümmel • 5-6 EL eiskaltes Wasser • 2 EL Olivenöl	• Hummus Natur • 150 g gekochte Rote Rüben (weich)	• Hummus Natur • 1-1 1/2 TL Currypulver • optional: 1/2 TL Kurkuma, 1 TL Ahornsirup oder Honig

Zubereitung:

Tahin, Zitronensaft, Knoblauch, Salz und Gewürze in einen Mixer geben und 30-60 Sekunden cremig mixen. **Eiskaltes Wasser langsam einmischen**, bis die Masse hell und luftig wird.

Die **Kichererbsen gut abspülen und (gemeinsam mit den Roten Rüben) zugeben** und mindestens 2 Minuten fein **pürieren**. **Olivenöl zuletzt** kurz untermischen. Abschmecken und gegebenenfalls nachwürzen. ●

Kontakt Daten unserer 200 Orts- und Bezirksgruppen

finden Sie auf unserer Webseite:

<https://wnb.kobv.at/untergruppen>

Aus den Untergruppen

Ortsgruppe Altlangbach

KOBV-Stammtische, jeweils um 10:00 Uhr:

Sonntag, 15. Februar 2026, Gasthof Kari, Brand-Laaben, Brand 8;

Sonntag, 15. März 2026, Gasthof Lazelberger, Hauptstraße 2, St. Christophen;

Sonntag, 19. April 2026, Gasthof Kari, Brand-Laaben, Brand 8;

Sonntag, 17. Mai 2026, Gasthof Lazelberger, St. Christophen, Hauptstraße 2.

Bei unseren Stammtischen möchten wir versuchen, ein Vorhaben, das uns schon sehr lange bewegt, umzusetzen. Nach dem „offiziellen Teil“ wollen wir unsere Treffen durch Kartenspiele (z.B. Schnapsen, UNO etc.) oder andere Gesellschaftsspiele etwas auflockern.

Am Sonntag, 21. Juni 2026, findet unser **Ausflug** statt. Dieser wird noch separat ausgeschrieben.

Eine erfreuliche Mitteilung gibt es von der **KOBV-Lotterie** zu berichten: Von den Losen der Ortsgruppe haben 4 gewonnen. Diese Lose haben wir schon an das Lotteriebüro mit der Bitte um Übersendung der Gewinne eingesandt.

Auch von unserer **BAG St. Pölten** gibt es Neues zu berichten: Die langjährige sehr engagierte Bezirksobfrau Annelie Lechner hat nun ihr Amt an den neuen Bezirksobmann Wolfgang Weber übergeben. Wir sagen der scheidenden Bezirksobfrau ein aufrichtiges Dankeschön für ihr Wirken und wünschen dem neuen Bezirksobmann alles Gute und viel Erfolg! Die **KOBV-Sprechtagstermine** für 2026 in St. Pölten in der Kammer für Arbeiter und Angestellte liegen bei uns auf und können Euch auf Wunsch jederzeit mitgeteilt werden. Der **Heizkostenzuschuss** für bedürftige Menschen kann bis 31. März beim zuständigen Gemeindeamt beantragt werden. Selbstverständlich stehen wir euch gerne weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir freuen uns über eure zahlreiche Teilnahme an unseren Stammtischen und wünschen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2026! Euer KOBV-Team der Ortsgruppe Altlangbach und Umgebung!

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Altlangbach und Umgebung fand am Sonntag, 14. Dezember 2025 im GH Kirchenwirt Koberger in Altlangbach statt. Als Ehrengast hat uns Bürgermeisterin Irmgard Schibich aus Neustift-Innermanzing besucht und die Arbeit der Ortsgruppe für Menschen mit



Behinderungen gewürdigt. Für das leibliche Wohl hat das Team von Kirchenwirtin Sylvia Koberger hervorragend gesorgt. Karin Gräppel hat für jedes Mitglied eine sehr schöne Wachskrippe und ein Gläschen Honig gespendet - Herzlichen Dank! Die musikalische Umrahmung unserer Weihnachtsfeier hat unser Mitglied Reinhold Siebert mit seiner Gitarre übernommen, und bei Kaffee und Kuchen wurden Weihnachtslieder gesungen und Weihnachtsgedichte - ausgesucht von Franziska Punz - vorgetragen. Vom Obmann gab es Dankesworte an die Bürgermeisterin, die Funktionär:innen, das Team vom Gasthof Kirchenwirt, den Musiker und für die Weihnachtsgeschenke. Die KOBV-Ortsgruppe bedankt sich bei allen Unterstützer:innen und wünscht Glück und Gesundheit für 2026! ●

Ortsgruppe Apetlon

Die **aktuellen Kontaktdaten** lauten: Obmann Johann Lang, Heidegasse 11, 7143 Apetlon, Tel.: 0677 / 630 604 79, E-Mail: johann.lang.jl@gmail.com.

Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit dem Obmann statt. ●

Bezirksarbeitsgemeinschaft Baden

Mit großer Freude blicken wir auf das laufende Arbeitsjahr. Die sieben Ortsgruppen im Bezirk Baden sind nach außen hin so präsent wie noch nie. Sowohl die Öffentlichkeit als auch die Politik im Bezirk Baden nehmen den Behindertenverband als aktive Organisation wahr. Die Aktivitäten reichen von den Ferienspielen in Leobersdorf und Traiskirchen über den Gesundheitstag in Ebreichsdorf bis zum Benefiz-Punsch in Traiskirchen. Eine besondere Idee kam von den Funktionär:innen der Ortsgruppe Leobersdorf. Sie veranstalteten einen „Benefiz-Leberkäseheurigen“. Mit dem Reingewinn von € 1.400,00 konnte einem schwer behinderten Kind der dringend benötigte Schulcomputer ermöglicht werden. Besonders bedanke ich mich bei den Obleuten und Funktionär:innen, denen es auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, eine Weihnachtsfeier zu

organisieren und durchzuführen. Die Kreativität und der Einsatz unserer Kulturbeauftragten sind sensationell. Frau Sieglinde Strnad hat es innerhalb kurzer Zeit geschafft, für unsere Mitglieder sehr viele Kulturveranstaltungen zu moderaten Preisen zu organisieren.

Ein Blick in die Zukunft: 2026 wird für unsere Mitglieder, Freunde und Interessierte wieder ein sehr erlebnisreiches Jahr. Die Informationen über die Veranstaltungen, Aktivitäten und Unternehmungen für ALLE werden verstärkt über WhatsApp verteilt. Die WhatsApp Gruppe ist nur für diesbezügliche Informationen vorgesehen. Bei Interesse können Sie sich gerne bei Obmann Christian Mesner, Tel: 0660/40 60 249 oder Frau Siegi Strnad Tel: 0681 104 96 907 anmelden. Bei unseren Aktivitäten, Urlaubsfahrten, Ausflügen und Kulturveranstaltungen können gerne ALLE teilnehmen. ●

Ortsgruppe Baden

Mit großer Freude können wir auf das Jahr 2025 zurückblicken. Wir Funktionär:innen haben wieder viele Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Kulinarik, Ausflüge, Urlaube und unsere Kaffee-Tratscherl mit Vorträgen und vielen gemütlichen Gesprächsrunden für unsere Mitglieder organisiert und durchgeführt. Erfreulicherweise konnten wir sehr vielen neue Mitgliedern bei mehr als 60 Beratungsgesprächen zu ihrem Recht verhelfen. Ein großes Dankeschön an unsere Sozialrechtsabteilung, die wieder kompetent weiterhelfen konnte. Die kombinierten musikalischen und kulinarischen Abende wurden von sehr vielen Gästen gerne angenommen. Die Höhepunkte des Jahres waren natürlich die Thermenfahrten nach Radenci und der Herbsturlaub in Umag.

Zum Jahresabschluss unternahmen wir noch einen wunderschönen Ausflug nach Christkindl und Steyr und kamen dabei schon in sehr besinnliche Weihnachtsstimmung. Mit einer wunderschönen Weihnachtsfeier mit Gedichten, weihnachtlichen Liedern, kleinen Präsenten und sehr gutem Essen beendeten wir das Jahr 2025.

Ich bedanke mich bei den Funktionär:innen für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die sie für die Mitglieder und für den Behindertenverband geleistet haben, und freue mich schon auf ein sehr aktives Jahr 2026.

Der Blick in das Jahr 2026

Leider wurden dem Projekt „Chance Plus“ die Sub-



ventionen gestrichen und so gibt es keine Gastronomie mehr im Theater am Steg. Erfreulicherweise hat die Lebenshilfe die Betreuung übernommen, und so können wir auch im Jahr 2026 unsere regelmäßigen Kaffee-Tratscherl jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Theater am Steg abhalten.

Besondere Aktivitäten bis in den Sommer

28. Februar 2026, von 18:00 - 22:00 Uhr

SINNFONICA Thermenland Abend „Musik bestimmt unser Leben“ - Hits und Balladen bis hin zur Filmmusik im neuen Sound verpackt. Gasthaus Maschler, 2514 Traiskirchen, Wienersdorfer Hauptstraße 23, Unkostenbeitrag € 15,00.

12. März 2026, von 18:00 - 22:00 Uhr

Wiener Liederabend - Traditionelle Wiener Musik mit einem herrlichen Wiener Buffet. Gasthaus Maschler, 2514 Traiskirchen, Wienersdorfer Hauptstraße 23, Unkostenbeitrag € 35,00.

27. März 2026, um 15:00 Uhr

Barrierefreier Kreuzweg - Stift Heiligenkreuz im Innenhof.

18. April 2026, von 18:00 - 22:00 Uhr

Italienischer Abend - Wunderbare italienische Musik mit einem schmackhaften Buffet. Gasthaus Maschler, 2514 Traiskirchen, Wienersdorfer Hauptstraße 23 Unkostenbeitrag € 35,00.

02. Mai 2026, von 15:00 - 18:00 Uhr

Frühlingsfest - Musik, gutes Essen, Tombola, geselliger Nachmittag. Freier Eintritt Gasthaus Maschler, 2514 Traiskirchen, Wienersdorfer Hauptstraße 23

Sommertheater Parndorf - Der Termin wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

22. Juli 2026, von 18:00 - 22:00 Uhr

Spanferkelessen - Wunderbares Spanferkel vom Grill mit vielen verschiedenen Beilagen und natürlich auch Speisen für Vegetarier. An diesem Abend werden wir selbstverständlich auch musikalisch verwöhnt. Restaurant OPA, Leobersdorf, Badener Straße 32, Unkostenbeitrag € 35,00

Bei **ALLEN** Veranstaltungen, Aktivitäten und Urlaubsfahrten können Sie gerne teilnehmen. Anmeldungen sind unbedingt notwendig! Christian Mesner Tel: 0660 40 60 249, Email: christian.mesner@kabsi.at oder Kulturbeauftragte Sieglinde Strnad, Tel: 0681 104 96 907, Email: strnadsieglinde@gmail.com

Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Aktivitäten! Christian Mesner und Team ●

Ortsgruppe Bad Vöslau

Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung statt:

Obmann Franz Sebestik, 0699/176 34 000

Schriftführerin Anneliese Wittholm, 0664/212 68 16

Heurigentermine, jeweils ab 17 Uhr:

05.03.: Zum Pecherhaus, Großau, Vöslauerstraße 25

19.03.: Brunnngassenheuriger, Fam. Herzog, Gainfarn, Brunnngasse 43

02.04.: Riegler Dorner, Großau, Vöslauerstraße 36

07.08.: Lielacher Karl, Gainfarn, Hauptstraße 71 ●

Ortsgruppe Bernhardsthal

Am 30. Oktober 2025 fand in Bernhardsthal die Generalversammlung der OG Bernhardsthal statt. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Neuwahlen des Ortsgruppenausschusses und wurde von zahlreichen Mitgliedern sowie prominenten Ehrengästen besucht. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der bisherige Obmann die anwesenden Mitglieder sowie die Ehrengäste Helga Krupitza, Vizepräsidentin des KOBV; Walter Meißl, Bezirksobmann Bezirk Mistelbach, Doris Kellner, Bürgermeisterin der Marktgemeinde Bernhardsthal sehr herzlich. In ihren Grußworten würdigten die Ehrengäste die langjährige, engagierte Arbeit des Verbandes und betonten die unverzichtbare Rolle des KOBV für die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und Kriegsoptionen in der Gemeinde. Im Rahmen der Versammlung wurde der neue Ortsgruppenausschuss einstimmig gewählt: Obmann Norbert Schreiber, Obmann-Stellvertreter Robert Tonner, Kassierin Brigitte Saleschak, Kassierin-Stellvertreter Otto Neumann, Schriftführerin Alexandra Zmuric, Schriftführerin-Stellvertreter Robert Tonner, Kontrolle Franz Koch, Wolfgang Hofmeister. Der neu gewählte Ausschuss dankte den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und kündigte an, die erfolgreiche Arbeit des Verbandes fortzuführen. Weitere Informationen sowie aktuelle Termine sind auf der offiziellen Website abrufbar: www.bernhardsthal.com/kobv.

Die **aktuellen Kontaktdaten** lauten: Obmann Norbert Schreiber, Johannesgasse 525, 2275 Bernhardsthal, Tel. 0676 / 410 56 20, E-Mail: kobv.bernhardsthal@gmail.com. ●

Ortsgruppe Deutsch Wagram

Die aktuellen Kontaktdaten lauten: Obfrau Helga Krupitza, Arbeitergasse 16, 2232 Deutsch-Wagram, Tel.: 0676 / 412 30 08. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit der Obfrau statt. ●

Ortsgruppe Ebreichsdorf

Weihnachten 2025

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier fand heuer schon Anfang November im Gasthof Schmalzl in Wimpassing statt. Im wunderschön dekorierten Saal



begrüßte Obfrau Elfriede Strommer 90 Mitglieder sowie die Ehrengäste Vizebürgermeister Christian Pusch, Stadtrat für Soziales Thomas Dobousek, Pfarrer Mag. Pawel Wojciga und unseren Bezirksobmann Christian Mesner mit Gattin. Vizebürgermeister, Stadtrat für Soziales und unser Bezirksobmann bedankten sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand unserer Ortsgruppe. Vor dem Essen hielten wir noch ein Tischgebet mit unserem Pfarrer. Anschließend gab es Schnitzel, Schweinsbraten und wer sich für die ausgezeichnete Gemüselasagne entschied, hatte eine gute Wahl getroffen. Zur Jause gab es Kaffee und Kuchen. Unsere Tombola war wieder ein voller Erfolg mit hochwertigen Preisen. Im Namen unseres Vereines möchten wir uns bei den Firmen, Stadt- & Gemeinderät:innen und Privatpersonen für die großzügigen Spenden bedanken.

2. Gesundheitstag Ebreichsdorf

Auch wir nahmen wieder teil. Vor Ort gab es zahlreiche Infostände rund um die Gesundheit. Obfrau Elfriede Strommer freute sich, unseren Bezirksobmann Christian Mesner begrüßen zu dürfen. Wir wünschen all unseren Freundinnen und Freunden und Mitgliedern ein gutes, erfolgreiches und hoffentlich gesundes Jahr 2026!



Die **Sprechstunden** unserer Ortsgruppe finden im Rathaus Ebreichsdorf, Rathausplatz, Eingang Volkshochschule, NUR nach telefonischer Terminvereinbarung mit unserer Obfrau Elfriede Strommer unter 0676 55 230 33 statt. ●

Bezirksarbeitsgemeinschaft Gänserndorf

Nach dem Ableben von Bezirksobmann Günther David hat seine Stellvertreterin, Vizepräsidentin Helga Krupitza, seine Funktion offiziell übernommen. Die **aktuellen Kontaktdaten** lauten: Bezirksobfrau Helga Krupitza, Arbeitergasse 16, 2232 Deutsch-Wagram, Tel.: 0676 / 412 30 08. ●

Ortsgruppe Hoch6 (vormals Mank)

Aufgrund des Ansuchens der OG Mank wurde in der Hauptausschusssitzung die **Namensänderung der Ortsgruppe auf Hoch6** beschlossen.

Die aktuellen Kontaktdaten der Ortsgruppe Hoch6 lauten: Obfrau Petra Irschik, Dr.-Leichtfried-Gasse 12/7, 3240 Mank, Tel. 0676 / 416 37 89, E-Mail: kobv.hoch6@gmx.at. **Sprechstunden** finden jeden 1. Freitag im Monat (ausgenommen August), von 14 - 15 Uhr, Rathaus Mank, statt. Anmeldung erbeten! In dringenden Fällen ist eine gesonderte Terminvereinbarung möglich.

Stammtisch: Jeden 3. Mittwoch im Monat, ab 17 Uhr, Gasthaus Griessler, Kirnberg/Mank. Keine Anmeldung erforderlich! ●

Ortsgruppe Hohenberg - St. Aegydt

Auf Wunsch der Ortsgruppe wurde der Name auf Hohenberg - St. Aegydt (vorher St. Aegydt - Hohenberg) geändert. Die Mitglieder können Obfrau Petra Perensky unter folgender Mailadresse erreichen: petra.perensky1973@gmail.com. ●

Ortsgruppe Laa/Thaya



Am 6.12.2025 unternahm unsere OG einen Ausflug zum Adventmarkt nach Schloss Hof. In einem wunderschönen Ambiente verbrachten wir einige schöne Stunden bei guter Bewirtung und einzigartiger Beleuchtung des riesigen Geländes. Schloss Hof ist einen Ausflug wert.

Weihnachtsfeier

Am 14.12.2025 fand unsere jährliche Weihnachtsfeier statt. Als Ehrengast durfte unser Obmann Vizepräsidentin Maria Kautz begrüßen. Sie hatte für jeden ein offenes Ohr und hilfreiche Informationen, vielen Dank nochmals dafür. Es war wieder eine sehr schöne und gemütliche Feier. ●



Ortsgruppe Leiben-Emmersdorf und Umgebung

Neue Sprech- und Beratungstage

In beiden Gemeindeämtern, jeweils von 9:00 - 10:00 Uhr

Gemeindeamt Leiben, Hauptstraße 34, 3652 Leiben

12. März, 13. Mai, 10. September, 12. November

Gemeindeamt Emmersdorf, 3644 Emmersdorf 22

12. Februar, 9. April, 11. Juni, 8. Oktober, 10. Dezember ●

Ortsgruppe Leobersdorf

Erster Benefiz-Leberkäsheuriger

Am 5. Oktober 2025 fand im Gemeindesaal Kottingbrunn erstmals der Benefiz-Leberkäsheuriger der OG Leobersdorf und Umgebung statt. Bei ausgezeichneter Stimmung und großem Besucherandrang genossen die Gäste einen geselligen Nachmittag für den guten Zweck. Für das leibliche Wohl sorgten die Bäckerei König und die Fleischhauerei Saliwar aus Kottingbrunn mit regionalen Spezialitäten. Der Getränkehandel Ramberger aus Bad Vöslau stellte die Getränke bereit, während der Weinbau Fridrich Paul aus Leobersdorf mit ausgewählten Weinen begeisterte. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Gerhard Maschler, der mit seinem unentgeltlichen Auftritt maßgeblich zur gelungenen Atmosphäre beitrug. Der KOBV bedankt sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern für ihre rege Teilnahme und großzügige Unterstützung. Der Reinerlös der Veranstaltung wurde am 5. Dezember 2025 im Beisein von Teesdorfs Bürgermeister Andreas Hoch an Anastasija übergeben. Die Spende ermöglicht die Anschaffung wichtiger medizinischer Hilfsmittel. ●

Ortsgruppe Maria Lanzendorf



v.l.n.r.: G. Pall, W. Vigele, G. Fromm, A. Hölzl, H. Schlechticky, B. Scholz, H. Boisits, H. Gerstner

Am 27.11. fand unser Weihnachtsessen statt. Es war ein sehr schöner und gemütlicher Abend. Besonders haben wir uns über unseren Ehrengast VP Gerhard Pall gefreut. ●

Ortsgruppe Marz

Buchpräsentation

Anlässlich der Buchpremiere seines dritten Buches „Wie man lernt, ohne Beine zu leben!“ lud unser Mit-



v.l.n.r.: Vizebürgermeister J. Lehrner, VP E. Vogler, Bürgermeister G. Hüller, J. Grath, Autor J. Holzinger, Tochter L. Holzinger und F. Czerwenka

glied Jürgen Holzinger zur Buchpräsentation nach Marz ein. Zahlreiche Gäste konnten sich bei einer gemeinsamen Lesung von Fred Czerwenka und dem Autor Jürgen Holzinger einen ersten Eindruck des Werkes machen. Die OG Marz versorgte die Gäste mit Speis und Trank. Ein Bücherverkauf mit der Möglichkeit einer persönlichen Signierung rundete einen gelungenen Abend ab.

Medien-Info

„Wie man lernt, ohne Beine zu leben!“

Nach dem Erfolg seiner ersten beiden Werke der „Wie man lernt-Reihe“ erzählt der Autor Jürgen Holzinger, ehemaliger Amateur-Fußballer und seit dem Jahr 2014 beidseits oberschenkelamputiert, in seinem dritten Buch von seinem Leben mit seiner Beeinträchtigung. Selbstironisch, berührend und „mit einem Schuss“ Humor schildert er, wie Menschen auf seine Prothesen reagieren, mit wem er zu „kämpfen“ hat, welche Erfahrungen er im Alltag damit macht und was es bedeutet, ein „Roboter“ zu sein.

Im internationalen Buchfachhandel und im Internet erhältlich. (u.a. thalia.at, amazon.at, bod.de) Mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank.

Info: www.facebook.com/wirfuerjuergenholzinger
Herausgeber: story.one publishing (16.10.2025)
Sprache: Deutsch; Gebundene Ausgabe: 80 Seiten
ISBN-10: 3711806201; ISBN-13: 978-3711806208 ●



Bezirksarbeitsgemeinschaft Oberwart Erfolgreicher Auftakt ins Vereinsjahr 2026

Am 16. Jänner 2026 lud die BAG Oberwart zur ersten Bezirkssitzung des Jahres ein. BAG-Obfrau Hofstädter konnte neben dem gesamten Vorstand

auch die Obmänner der Ortsgruppen begrüßen, die der Einladung vollzählig gefolgt waren. Ein zentrales Thema der Sitzung waren die aktuellen gesundheits- und sozialpolitischen Entwicklungen. Die Obfrau berichtete über die drohenden Einsparungsmaßnahmen auf Bundesebene. Sie betonte, dass Präsident Franz Groschan bei seinem Antrittsbesuch bei der zuständigen Ministerin bereits Schlimmeres verhindern konnte. In diesem Zusammenhang unterstrich die Obfrau die unverzichtbare Rolle des KOBV, der sich unermüdlich als starke Stimme für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzt.

Positive Berichte aus dem Vorstand und den Ortsgruppen

Im Rahmen der Sitzung legte Kassier Ing. Markus K. den Kassa-Bericht vor, der nach Prüfung einstimmig angenommen wurde. Auch aus den Ortsgruppen gab es motivierende Neuigkeiten: Ing. Franz Peter P., Obmann der Ortsgruppe Pinkafeld, berichtete, dass er alle Mitglieder seiner Gruppe persönlich telefonisch kontaktiert habe. Ziel ist ein baldiges gemeinsames Treffen, um die Aktivitäten für das Jahr 2026 abzustimmen. Er hob dabei besonders die hervorragende Zusammenarbeit mit BAG-Obfrau Helene H. hervor, die ihm stets unterstützend zur Seite steht. Zum Abschluss der Sitzung bedankte sich Obfrau Hofstädter nochmals ausdrücklich für die großartige Zusammenarbeit innerhalb der Ortsgruppen. Bei einer traditionellen guten Jause und in gemütlicher Atmosphäre fand die Sitzung ihren Ausklang, wobei die Funktionär:innen die Zeit für regen Austausch und Planung kommender Aufgaben nutzten. ●

Ortsgruppe Oggau

Die Ortsgruppe hat ab Jänner 2026 **neue Sprechstunden:** Nach telefonischer Vereinbarung mit Obmann Rudolf Huber (0660/644 91 32), oder am 10. April, 3. Juli und 9. Oktober 2026, von 9:00 - 11:00 Uhr, im Gemeindeamt Oggau. ●

Ortsgruppe Ottenschlag-Gutenbrunn



Die Ortsgruppe Ottenschlag-Gutenbrunn lud ihre Mitglieder am 28.11. zu einer Weihnachtsfeier im Gasthaus Völker ein.

Renate Roßmann von der Ortsgruppe Zwettl las weihnachtliche Geschichten, und die Musikschule Martinsberg umrahmte musikalisch mit ihren Akkordeonschülern - herzlichen Dank dafür. Wir begrüßten ca. 50 Mitglieder und jedes wurde mit regionalen Dinkelteigwaren beschenkt.



Als Ehrengäste begrüßten wir Bürgermeisterin Birgit Haberzett und Vizebürgermeister Franz Hofbauer aus Gutenbrunn, die unsere ehrenamtliche Tätigkeit wie immer wertschätzten. Ein gelungenes Fest, Obfrau Eva Fischer bedankt sich herzlich bei ihren Helfer:innen. ●

Ortsgruppe Ottenthal und Umgebung



Unter dem Motto „Hopfen & Malz, Gott erhalt´s“ fuhr die OG Ottenthal am 28.10.2025 mit 46 Mitgliedern und Interessent:innen auf einen Tagesausflug ins Waldviertel zum Zisterzienser Stift Zwettl. Ein gemeinsames Mittagessen wurde nach der Führung durch das Stift und die dazugehörige Stifts-Bibliothek genossen. Von dort ging es weiter zur Privatbrauerei Zwettl. Auch hier gab es eine interessante Führung durch die Produktionsabschnitte über das Brauen von Bier und einer Besichtigung der neuen Abfüllanlage. Anschließend wurden noch 2 Proben aus der Produktpalette der Brauerei verkostet. Beim Heurigen und Weingut Gass in Unterstinkenbrunn ließen wir den Tag gemütlich ausklingen. Die OG Ottenthal bedankt sich bei allen Teilnehmer:innen und der „MySchiefer“ Personenbeförderung für einen reibungslosen Ablauf. ●

Ortsgruppe Purgstall/Erlauf

80 Jahre KOBV Purgstall - Ein Jubiläum mit Geschichte und Herz

Mit einer feierlichen Hl. Messe in der Pfarrkirche Purgstall, musikalisch gestaltet vom Bezirksbäuerinnenchor, begannen am Samstag, dem 25. Oktober 2025, die Feierlichkeiten zum 80-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Purgstall. Im Anschluss an die Messe

erfolgte eine Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal, die von Obmann Anton Höhlmlüller gemeinsam mit ÖKB-Obmann Franz Wieser vorgenommen wurde. Danach fand im Pfarrheim der offizielle Festakt statt, bei dem die bewegende Geschichte des Vereins und das große ehrenamtliche Engagement gewürdigt wurden. Der heutige KOBV Purgstall wurde im Jahre 1945 als Hilfsverband für Kriegsoffer und deren Familien gegründet. Nun, acht Jahrzehnte später, zählt der Verein 218 Mitglieder und ist eine wichtige Anlaufstelle für alle Menschen mit Behinderungen in unserer Gemeinde. Pro Jahr werden durchschnittlich 35 Sprechstunden und rund 85 individuelle Beratungen durchgeführt - stets mit dem Ziel, Betroffene umfassend zu unterstützen. „Über 80 Prozent aller Anträge konnten erfolgreich bearbeitet werden“, betonte Obmann Anton Höhlmlüller in seiner Ansprache. Damit sei der KOBV Purgstall auch heute ein unverzichtbarer Partner in sozialen Belangen. ●

Ortsgruppe Rechnitz



Besinnliche Vorweihnachtszeit

Am 28. November organisierte die OG Rechnitz unter der Leitung von Obfrau Helene Hofstädter eine vorweihnachtliche Wallfahrt in den bekannten Gnadenort Mariazell. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung und machten den Ausflug zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis. Bei strahlendem Winterwetter genossen die Teilnehmer:innen die feierliche Atmosphäre des Wallfahrtsortes. Nach dem gemeinsamen Besuch der Basilika blieb genügend Zeit, um über den traditionellen Adventmarkt zu schlendern und sich bei Lebkuchen und Tee auf die kommende Weihnachtszeit einzustimmen. „Es war ein wunderbarer Tag mit lieben Menschen und tollen Gesprächen“, so der Tenor der Mitreisenden. Die Fahrt bot nicht nur Raum für Besinnlichkeit, sondern stärkte auch den Zusammenhalt innerhalb der Ortsgruppe. Wohlbehalten und voller schöner Eindrücke kehrte die Reisegruppe am Abend wieder nach Rechnitz zurück.

Weihnachtsfeier 2025

Der Vorstand der OG Rechnitz lud am 14.12.2025, um 16 Uhr, zur diesjährigen Weihnachtsfeier ins Gast-



haus Glavanics in Markt-Neuhodis ein. Sehr viele Mitglieder folgten der Einladung. Die Veranstaltung verlief sehr festlich, da Gerhard mit seiner musikalischen Darbietung für schöne, besinnliche Stunden sorgte. An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an den Musiker. Einen weiteren Höhepunkt stellten die Gratulationen der Jubilare, die ihren runden Geburtstag gefeiert hatten, dar. Danach wurde das Buffet für Hauptspeisen und Nachspeisen eröffnet. Die Weihnachtsfeier verlief in gemütlicher Atmosphäre und bot den Anwesenden Gelegenheit zum Austausch und zur Pflege der Gemeinschaft. Die Mitglieder der Ortsgruppe Rechnitz bedankten sich bei der Obfrau für diese schöne Weihnachtsfeier. Diese wünschte allen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2026. ●

Ortsgruppe St. Georgen/Ybbsfelde



v.l.n.r. unten: GR E. Crha, GR J. Sommer (beide Blindenmarkt), GGR K. Bruckner (St. Georgen/ Ybbsfelde), Vizebgm. F. Eder (Viehdorf), Bgm. M. Hülmbauer (Ferschnitz), K. Radinger, Ch. Hackner, F. Binder
v.l.n.r. oben: Schüler:innen der Musikschule Ybbsfeld, Mundartdichterin A. Winkler, Lehrer B. Karoh
Foto und Text: Bettina Lanzenberger

Jahresabschlussfeier

Am 8. Dezember fand wieder die traditionelle Jahresabschlussfeier der Ortsgruppe St. Georgen am Ybbsfelde und Umgebung statt. Die Mitglieder versammelten sich im Gasthaus Affengruber in Ferschnitz und lauschten den besinnlichen und heiteren Gedichten, vorgetragen von Anni Winkler. Die Schüler:innen der Musikschule Ybbsfeld sorgten mit ihren musikalischen Darbietungen für eine vorweihnachtliche Stimmung. Obmann Karl Radinger begrüßte zur Feier auch den Ehrenobmann Johann Ebner, die Gemeindevertreter von Ferschnitz, Blindenmarkt, St. Georgen am Ybbsfelde und Viehdorf sowie Pater

Lorenz Pfaffenhuber. Die Ortsgruppe konnte 2025 wieder einige Veranstaltungen durchführen. Es waren dies neben der Jahresabschlussfeier das Preis Schnapsen im März, der gemütliche Nachmittag im August und eine Feier für alle Geburtstagsjubilare ab dem 75er im Oktober. Obmann Radinger blickte bei seiner Rede auch auf das kommende Jahr 2026 und kündigte wieder einige Zusammenkünfte an. Er dankte allen Unterstützer:innen und dem Vorstand der OG für das tatkräftige Mitwirken. Für Fragen und Anliegen der Mitglieder stehen Obmann Radinger (Tel. 0676 8613 1074) und seine Vertreter:innen Christa Hackner (Tel. 0650 6614 456) und Friedrich Binder (Tel. 0650 5182 212) gerne zur Verfügung. Persönliche Termine finden nach Vereinbarung statt. ●

Bezirksarbeitsgemeinschaft St. Pölten Wolfgang Weber folgt Annelie Lechner als Obmann nach

Nachdem die bisherige Bezirksobfrau Annelie Lechner ihre Funktionen mit 31.12.2025 niedergelegt hat, übernimmt **Wolfgang Weber** ab 1.1.2026 als neuer Obmann die BAG St. Pölten. Kontaktmöglichkeiten: Obmann Wolfgang Weber, Tel.: 0676 / 3184952, E-mail: bag.stpoelten@gmail.com. ●

Ortsgruppe St. Pölten

In der Ausschusssitzung am 26.12.2025 wurde ein **neuer Obmann kooptiert: Manfred Ebner**, E-Mail: manfred@ebner.club, Tel.: 0660 / 653 54 05.

Sprechstunden finden jeden Freitag, von 15:00 bis 17:00 Uhr, St. Pölten, Fuhrmannsgasse 11, sowie nach tel. Vereinbarung unter 0660 / 653 54 05 statt. ●

Ortsgruppe Scheibbs



80 Jahre KOBV Scheibbs

Am 27. September feierten wir im Zuge unserer Generalversammlung 80 Jahre Ortsgruppe Scheibbs. Gestartet wurde um 15:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen der Konditorei Janda aus Scheibbs. Nach dem üblichen Begrüßungs-Prozedere und einer Gedenkminute für unsere verstorbenen Mitglieder

fand die Neuwahl des Ortsgruppenvorstands statt. Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder und verdiente Funktionär:innen mit den entsprechenden Abzeichen und einem Vereins-Schal geehrt. Die Festansprachen wurden vom Bürgermeister von Scheibbs Mag. David Pöcksteiner, dem Stadtpfarrer Mag. Anton Hofmacher, Präsident Franz Groschan und Obmann Gerhard Teufl vorgetragen. Mit der Eröffnung des reichlichen Buffets fand die Feier ihren gemütlichen Ausklang. ●

Ortsgruppe Schwarzenau

Die **Mitgliederversammlung** findet am Freitag, **15. Mai 2026** im Gasthaus „Kaminstube“ in Schwarzenau statt. Beginn um 11:30 Uhr. Eine Einladung dazu erhalten die Mitglieder per E-Mail und/oder mit der Post. Unsere Ausflüge werden derzeit ausgearbeitet. Bis Ende Februar wird unseren Mitgliedern und Freund:innen das Reiseprogramm bekanntgegeben.

Vorinformation:

Der 1. Ausflug mit dem Zug hat die **Staatsoper** (mit Führung) in Wien als Ziel. Der 1. Ausflug mit dem Bus wird am 23. April 2026 mit Besuchen **der Landesausstellung in Ybbs** und von **Stift Seitenstetten** (beides mit Führung) stattfinden.

Die Sprechstunden finden nach vorheriger Anmeldung unter der Handy-Nr. 0664/614 55 94 bei Obmann Josef Neureiter statt. ●

Ortsgruppe Stegersbach

Kontaktaten: Obmann Herbert Prader, Berggasse 16, 7551 Stegersbach, Tel.: 0664/73828400, E-Mail: herbert.prader@gmx.net.

Die Sprechstage in Stegersbach finden (neu!) jeden 4. Montag des Monats statt. Zeit und Ort, 8.00 - 10.00 Uhr, im Rathaus Stegersbach, bleiben gleich. Die Termine im 1. Halbjahr 2026: 23.02., 23.03., 28.04. (Dienstag!), 26.05. (Dienstag!), 22.06.2026. Anmeldungen telefonisch bei Obmann Herbert Prader.

Die Sprechstage in den Bezirkshauptstädten Güssing und Jennersdorf finden wie bisher am 3. Montag des Monats statt. In Güssing von 9.30 - 11.00 Uhr und in Jennersdorf von 13.00 - 14.30 Uhr. Die Termine im 1. Halbjahr: 16.02., 16.03., 27.04. (4. Montag!), 18.05., 15.06.2026. Anmeldungen ebenfalls telefonisch bei Obmann Herbert Prader, Tel.: 0664/73828400.

Weihnachtsfeier:

Am Samstag, den 13. Dezember 2025, lud die Ortsgruppe Stegersbach zur traditionellen Weihnachtsfeier ins Landhotel Stegersbach ein. Obwohl es viele telefonische Absagen wegen Erkrankung gab, konnte Obmann Herbert Prader rund 30 Mitglieder begrüßen. Auch diesmal wurde ein sehr stimmungsvoller Nachmittag verbracht. Wir starteten mit

Weihnachtsbäckereien, Kaffee und Plauderei, der Musiker Joe Böhm begleitete die Weihnachtsfeier wie gewohnt mit weihnachtlicher Musik. Es wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen, und zuletzt sang man gemeinsam das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Obmann Prader bedankte sich bei allen, die Weihnachtsbäckereien zur Feier mitbrachten, oder bei der Vorbereitung und Gestaltung der Weihnachtsfeier mitgewirkt haben. Mit Wünschen für ein frohes und schönes Weihnachtsfest, für ein glückliches, gesundes und freudvolles Jahr 2026 und einem abschließenden Essen endete die gelungene Veranstaltung. Alle Besucher:innen betonten, einen äußerst netten Nachmittag verbracht zu haben. ●

Ortsgruppe Traiskirchen

Spendenübergabe vom Ferienspiel 2025

Unser 1. Inklusionsferienspiel fand am 19. und 20.7.25 in der Eishalle Traiskirchen statt. Die Einnahmen davon und einen Betrag der Fa. Easy Driver (Einsatz von Getränkebehältern) konnten wir bereits an die Familie unseres Mitglieds übergeben. Wie schon öfters berichtet, leidet dieses Kind an dem Angelmann-Syndrom. Behelfe wie ein besonderes Tablett oder ein Fußsack müssen angeschafft werden. Danke an alle, die dieses Projekt unterstützt und möglich gemacht haben. Herzlichen Dank im Namen der Familie für diese großartige Unterstützung.



Adventpunsch

Bereits zum 3. Mal konnten wir unseren Adventpunsch bei Petra Janda-Wanasek durchführen. Der Reinerlös kommt unserer Ortsgruppe zugute. Danke Petra für die Möglichkeit. Im Innenhof wurden eingebackene Würstel, warmer Leberkäse, Pommes und Aufstrichbrote vorbereitet. Am 2. Tag besuchten uns Bürgermeisterin Sabrina Divoky und einige Gemeindevertreter. Zum Glück gab es warme Getränke bei diesen eisigen Temperaturen. Etwas unterkühlt und zufrieden über den zahlreichen Besuch beendeten wir diese Tage.

Weihnachtsfeier 2025

Nach einiger Verspätung konnten wir die Gemeindevertreter:innen, an der Spitze Bgm.ⁱⁿ Sabrina Divoky und VBgm. Clemens Zinnbauer begrüßen. Die



Singgruppe Tribuswinkel nahm Aufstellung und die kleine Feier mit Gesang, Geschichten und Gedicht begann. Dankesworte von Obmann, Bürgermeisterin und Bezirksobmann Christian Mesner folgten. Der Obmann des Sozial- und Wohlfahrtsvereins Tribuswinkel überreichte unserem Vorsitzenden eine jährliche Geldspende für unsere Mitglieder. Nach dem Essen wurden die vielen Tombolapreise verlost. Wir bedanken uns herzlichst bei den Gemeindevorteiler:innen, Firmen und Privatpersonen für die Sach- bzw. Geldspenden. Glückwünsche für die Feiertage und für 2026 beendeten die Feier. Bis zum Faschingsfest bleibt oder werdet gesund, das wünscht Euch Euer KOBV-Team. ●

Ortsgruppe Weitra Gedenkfeier-Kranzniederlegung

An der Gedenkfeier für Kriegs- und Unfallopfer am Samstag, den 1. November 2025 zu Allerheiligen in Weitra nahmen Obmann Max Mörzinger sowie die Stellvertreter Günter Cepak und Walter Sulzbachner teil und legten zum Gedenken beim Kriegerdenkmal einen Kranz nieder.



v.l.n.r.: G. Binder, M. Mörzinger, L. Binder, F. Maisetschläger, S. Maisetschläger, W. Sulzbachner

Informationstag

Am Freitag, den 28. November fand im Golfrestaurant in Weitra ein allgemeiner Informationstag der Ortsgruppe Weitra statt. Obmann Max Mörzinger lud dazu Interessierte, Angehörige und Mitglieder der Ortsgruppe Weitra sowie Bürgermeister Patrik Layr und als Vertretung des Rotary Club Weitra Johann

Pollak ein. Bei Kaffee und Kuchen lauschten rund 40 Teilnehmer:innen dem Vortrag von Doktor Kalid Jadalla. Mittels Power-Point-Präsentation referierte der Arzt von der Entstehung der ersten Impfung bis zum heutigen Tag. Insbesondere zeigte er Pro und Contra der Gürtelrose- sowie Pneumokokken-Impfung auf. Im Anschluss konnte er zahlreiche Fragen zu diesen Themen beantworten. Weiters gab es eine Beratung durch die Niederlassungsleiterin der ATF-Orthopädiotechnik Weitra Monika Kropfreiter, die über die Möglichkeiten medizinischer Ausrüstung, Heilbehelfe, Hauskrankenpflege Inkontinenzversorgung und vieles mehr in persönlichen Gesprächen informierte. ●

Bezirksgruppe Wien 15/16

Stammtischtermine 2026

Die Stammtischrunde trifft sich immer von 15-18 Uhr im Restaurant Otto Weingartshofer / VHS Rudolfsheim/ Fünfhaus in 1150 Wien, Schwendergasse 41.
19.2., 19.3., 16.4., 21.5., 18.6., 16.7., 27.8., 17.9., 15.10., 19.11. und 17.12.2026.



Neujahrstreffen 2026 -

Ein gelungener Start ins Jahr 2026!

Die BG Wien 15/16 hat mit einem gemütlichen Beisammensein das Jahr 2026 eingeläutet. Unsere Obfrau Michi Moik hat mit unseren Mitgliedern auf das neue Jahr angestoßen, und das Restaurant Otto Weingartshofer hat wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Zum krönenden Abschluss wurden unsere Mitglieder mit kleinen Neujahrsgeschenken überrascht. ●

Ortsgruppe Zwettl



v.l.: Burger W., Rossmann R., Tüchler W., Brantner G.

Am 1.11.2025 fand in Zwettl vor dem Kriegerdenkmal die alljährliche Kranzniederlegung statt, an der unter anderem auch die Ortsgruppe Zwettl teilgenommen hat. ●

Wir gratulieren unseren Funktionär:innen ...

... zum 40. Geburtstag



Mag. Ralph Guczy
Hauptaus-
schussmitglied
und Obmann
der Bezirksar-
beitsgemein-
schaft und
Ortsgruppe
Horn

... zum 60. Geburtstag



Josef Nyikos

Verwaltungs-
leiter des
Orthopädi-
schen Klini-
kums SKA
Zicksee

... zum 25. Geburtstag

Ambach Benjamin, Gloggnitz
Bayer Sebastian, Persenbeug

... zum 35. Geburtstag

Mock Bianca, Steinakirchen/Forst

... zum 40. Geburtstag

Schweiger Hannes, Leobersdorf

... zum 45. Geburtstag

Stangel-Valentin Manuela, Eich-
graben
Streimelweger Monika, Purgstall

... zum 50. Geburtstag

Rauch Günter, Berndorf
Zagler Margot, Wöllersdorf

... zum 55. Geburtstag

Auer Ilse, St. Georgen/Leys
Buchegger Werner, Purgstall
Ebner Gabriele, St. Pölten

... zum 65. Geburtstag



Silvia Ernst

Vorstands-
mitglied und
Obfrau der
Ortsgruppe
Rust

... zum 65. Geburtstag



Franz Maldet
Präsidiums-
mitglied und
Obmann der
Bezirksar-
beitsgemein-
schaft Eisen-
stadt und
Ortsgruppe
Neufeld/L.

... zum 75. Geburtstag

Elfriede Adler, Hauptauschussmitglied und Obfrau der Bezirks-
arbeitsgemeinschaft Bruck/Leitha und Ortsgruppe Hof/L.

Ewerth Martina, Jois
Radosits Johann, Rechnitz
Reisinger Reinhard, Gr. Siegharts
Rirsch Gabriele, Hainburg - Bad
Deutsch Altenburg

...zum 60. Geburtstag

Allacher Erwin, Gols
Berger Gerhard, Purbach-Brei-
tenbrunn
Brunnthaller Peter, Strebersdorf
Csecsele Kurt, Deutschkreutz
Dadatschek Reinhold, Lassee
Hofstadler Eva, Weissenkirchen
Konrath Eduard, Rechnitz



Obfrau Hofstädter und Kassier Ing.
K. gratulierten dem Jubilar sehr
herzlich und wünschten Gesund-
heit, Lebensfreude und viele weitere
glückliche Jahre im Kreise seiner
Familie. In einer kleinen Feierstunde
wurden die zuverlässige Arbeit und
sein Engagement gewürdigt.

Lechner Manfred, St. Leonhard/
Forst
Pilz Harald, Amstetten
Radax Gertraud, Pötsching
Rajszar Hermine, Hausmening
Riegler Fritz, Sollenau-Felixdorf
Ing.ⁱⁿ Spitaler Gerda, Horn
Wiesinger Andrea, Neusiedl/
Zaya

... zum 65. Geburtstag

Adam Andrea, Hollabrunn
Altenburger Ingrid, Jois
Brunner Roland, Kreuzstetten
Fliesser Gabriele, Stockerau
Gojani Gabriele, Wöllersdorf
Hinterdorfer Hermine, Golling-
Krumnussbaum
Jaronek Eva, Matzen
Kainz Walter, Loosdorf
Kaiser Herbert, Wr. Neustadt
Kastner Inge, Neusiedl/Zaya
Langsenlehner Gabriele, Gresten
Pichler Franz, Heidenreichstein
Resel Leopold, Oberndorf an der
Melk

Siedl Andrea, Zwettl (Foto
nächste Seite)
Schneider Robert, Großweikers-
dorf
Schubert Heidemarie, Angern an
der March



v.l.n.r: G. Brantner, A. Siedl
Nachträglich gratulierte die OG ihrer Funktionärin bei der Weihnachts-Sitzung zum Geburtstag und wünschte ihr noch viele gesunde Jahre mit der Familie. Herzlichen Dank auch für den verlässlichen Einsatz in der OG.

Strutz-Schwarz Angelika, Neulengbach

... zum 70. Geburtstag

Edinger Herbert, Gr. Gerungs -
Waldviertler Hochland
Ficker Maria, Haag
Geishofer Christian, Gutenstein
Gram Josef, Hafnerbach
Hoffmann Annemarie, Marz
Kovacs Johann, Neuberg
Krauschneider Franz, Großengersdorf
Leonardelli Ilse, Gänserndorf

Neumann Otto, Bernhardsthal
Neusiedler Franz, Palterndorf
Robitzka Walter, Hof/Leithaberge
Schirgenhofer Christa, Pöchlarn
Schmidt Manfred, Bernstein
Sinhuber Herbert, Ottenschlag -
Gutenbrunn
Sulzbachner Walter, Weitra
Tüchler Wilhelm, Zwettl
Walzhofer Christine, Korneuburg
Winter Josef, Leiben-Emmersdorf Und Umgebung
Witzmann Elisabeth, Göpfritz/
Wild - Allentsteig
Ziggerhofer Josefine, Bernstein

... zum 75. Geburtstag

Bauer Franziska, Ritzing
Dihanits Thomas, Klingenbach
Eder Gertrude, Drösing
Ernsthofer Maria, Piringsdorf
Gratz-Heger Robert, Gutenstein
Gruber Gerlinde, Melk
Günter Elfriede, Obergrafendorf
Helmer Erna, Auersthal
Hochleitner Josefa, Zwettl
Meixner Ingrid, Neulengbach
Perlinger Agnes, Pamhagen
Pfaffl Leopoldine, Wolkersdorf
Schira Ingrid, Hohenau
Waismaier Ferdinand, Laa/Thaya

... zum 80. Geburtstag

Barlow Eva-Maria, Ringelsdorf-
Niederabsdorf
Binder Friedrich, St. Georgen/
Ybbsfelde
Fischer Alfred, Gr. Enzersdorf
Kapfenberger Anton, Kirchberg/
Wechsel
Koenig Emma, St. Georgen/
Ybbsfelde
Mischitz Evelyne, Baden
Troetzmueller Rosa, Stadlau

... zum 85. Geburtstag

Bauer Gertrude, Göpfritz/Wild -
Allentsteig
Kollmann Inge, Loipersbach
Rath Hermine, Göpfritz/Wild -
Allentsteig
Spitaler Gerhard, Horn
Wonisch Josef, Königsdorf,
Eltendorf, Zahling

... zum 90. Geburtstag

Brandstetter Elfriede, Wien IX

... zum 95. Geburtstag

Roth Maria, Pama ●

Wir gratulieren zum 100. Geburtstag ...

Vollmer Anna, Wien-Stadlau, am 3.2.2026
Schmölz Anna, St. Pölten, am 28.2.2026

Wurm Viktor, Lilienfeld, am 31.3.2026 ●

Wir gratulieren zur Hochzeit ...

Im Namen des Bezirksvorstandes gratulierte Obfrau Helene Hofstädter dem Kassier der Bezirksarbeitsgemeinschaft Oberwart, Herrn Ing. **Markus K.**, der seiner

Diana das Ja-Wort gegeben hat, sehr herzlich zur Hochzeit und wünschte für die gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute. ●



Wir gratulieren unseren Mitgliedern ...

... zum 90. Geburtstag

Bös Hubert, Ottenthal und Umgebung



v.l.n.r. Jubilar H. Bös, B. Auer, A. Denner und J. Spirk
Obfrau Auer, Obfrau-Stv. Denner und Schriftführer Spirk überreichten einen Präsentkorb mit regionalen Produkten und Schmankerln, gratulierten recht herzlich und wünschten weiterhin Gesundheit und viele schöne Momente. Danke für die Gastfreundschaft.

Brandstetter Elfriede, Wien IX
Braune Viktor, Leobersdorf
Elias Hedwig, Wien 15/16
Fichtinger Erna, Sonntagberg-Böhlerw.

Fichtinger Eva, Zwettl



Obfrau G. Brantner besuchte die Jubilarin im St. Martinsheim, überbrachte herzliche Glückwünsche im Namen der Ortsgruppe und wünschte ihr noch viele Jahre in Gesundheit.

Furtlehner Johann, Hausmening
Gassner Franz, Lilienfeld
Gilek Josefa, Gänserndorf

Graf Angela, Stockerau
Gramsl Georg, Verband
Gutleben Herbert, Verband
Hager Kurt, Guntramsdorf
Hosmann Hermine, Kaisermühlen
Huber Rosa, Wien XI
Katzgraber Emmerich, Neufeld/Leitha
Kickinger Josefa, St. Pölten
Mag.^a Kirschbichler Elisabeth/
Raoul Kirschbichler, Wien 18/19
Koppmayer Wilhelmine, Verband
Kucher Ernestine, Oggau
Moser Karl, Horn
Dr.ⁱⁿ Ott Dorothea, Tulln
Pichler Josef, Gmünd
Schwaiger Alois, Haag
Schwarz Maria, Trausdorf a. d. Wulka

Silberbauer Gerda, Wien 12/13
Spreitzer Anton, Wien XIV
Stockreiter Melanie, Stein/Donau
Sulzberger Herta, Hollabrunn
Teix Franziska, St. Pölten
Tiefenböck Gabriele, Otten-schlag-Gutenbrunn



Frau Tiefenböck war lange Funktionärin der OG und feierte am 18.12.2025 ihren 90. Geburtstag. Seitens der Ortsgruppe gratulierten herzlichst Obfrau Fischer, E. Slowaczek und H. Sinhuber, wünschten ihr viel Gesundheit und dass sie ihre positive Einstellung und ihren Humor weiterhin bewahrt.

Waismayer Leopold, Mistelbach
Ziehmayr Gertrude, Leopoldsdorf/Marchfeld

... zum 95. Geburtstag

Bergmann Christiane, Wöllersdorf
Brezina Walter, Wien V
Gutschelhofer Johann, Ternitz
Köck Josef, Scheibbs
Kremnitzer Hildegard, Stadlau
Krenn Juliana, Koenigsdorf, Eltendorf, Zahling
Melzer Gertraude, Mödling
Pelikan Johann, Mistelbach



Obmann Meißl und Kassier Hiller gratulierten dem rüstigen Jubilar herzlich zum Geburtstag. Bei einem gemütlichen Beisammensein erzählte er über vergangene Tage, den Krieg und Hochwasserschäden.

Peschek Maria, Schrems
Pirker Gertrude, Liesing
Roth Maria, Pama
Spiegl Rosina, St. Martin/Raab
Komm. Rat Springinsfeld Eduard, Baden
Tremmel Gertrude, Bad Sauerbrunn
Vogl Hildegunde, Tulln ●

Wir trauern um ...

Haller Maria, Kontrolle, Ortsgruppe Großweikersdorf
Kitzberger Alfred, Obmann, Ortsgruppe Golling-Krummnussbaum
Nittmann Herbert, Kassier-

Stellvertreter, Ortsgruppe Wien Leopoldau-Mitte
Peterka Gerald, Kassierin-Stellvertreter, Ortsgruppe Hainburg - Bad Dt. Altenburg

Schmidt Karl, Obmann-Stellvertreter, Ortsgruppe Loosdorf
Wendl Johann, Kontrolle, Ortsgruppe Pötsching ●

Zimmerpflanze		unbestellt (Acker)	nicht beleuchtete Fläche		Tierpflege	Stadt in Brasilien (Kw.)	Begnadigung	5	siebter Monat des Jahres	Reptil	Essigbaum
		3								11	
Helikopter			im Verborgenen			8					
Edelholz				10					englischer Dichter † (T. S.)		12
					Sänger der 60er (Paul)		kath. Theologe † 1847				
weibliche Verwandte Einheit des Lichtstroms	7		Fluss durch Gerona (Span.)		Zufluchtsorte			9			Verhältniswort
		Hautfarbe Tonsilbe					Initialen der Schell			kurz für: eine	4
	6				japanisches Gewand	1		2			
eh. russische Raumstation					Tiere fett füttern	13					

vinckensteiner

© vinckensteiner.at

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Hidoku

Die Kästchen sollen so ausgefüllt werden, dass eine fortlaufende Zahlenschlange von 1 bis 49 entsteht. Aufeinanderfolgende Zahlen befinden sich immer in Nachbarfeldern (waagrecht, senkrecht, diagonal).

16	14	13	12
15	5	6	11
4	3	10	7
2	1	9	8

Sudoku

Die Ziffern 1 bis 9 sind so in das Gitter einzutragen, dass sie in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 9er-Block genau einmal vorkommen.

32				41	40	
31		16	15	36		
18			11			
	21			12		
	22	28	6			45
25	23			5	48	
	26	3	4	1		49

	8				2		9
			8	9			
	5		4			6	8
			2			8	7
4			5		8		3
6	7			4			
5	1			6		4	
			3	2			
2		3				7	

SPRECHTAGE des „KOBV - Der Behindertenverband“

Persönliche Beratungen sind nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 01/406 15 86 - 47 DW möglich!

„Wenn Sie sich krank fühlen, ersuchen wir Sie, den vereinbarten Termin abzusagen.“

Für den Fall, dass für einen Termin keine Anmeldungen erfolgen, wird der Sprechtag abgesagt.

WIEN

WIEN 11 Magistratisches Bezirksamt, 1110 Wien, Enkplatz 2 / Zimmer 103 jeden Montag, von 8:00 - 12:00 Uhr	2. März 9. März 16. März 23. März 30. März	13. Apr. 20. Apr. 27. Apr.	4. Mai 11. Mai 18. Mai
WIEN 22 AK Beratungszentrum Ost, 1220 Wien, Wagramer Straße 147 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, von 8 - 12 Uhr	4. März 18. März	1. Apr. 15. Apr.	6. Mai 20. Mai
WIEN 23 Magistratisches Bezirksamt, 1230 Wien, Perchtoldsdorfer Str. 2, 2. Stock, Zimmer 2.07, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, von 8 - 12 Uhr	11. März 25. März	8. Apr. 22. Apr.	13. Mai 27. Mai

NIEDERÖSTERREICH

AMSTETTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Straße 55 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9:00 - 12:00 Uhr	3. März 17. März	7. Apr. 21. Apr.	5. Mai 19. Mai
BADEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wassergasse 31 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	4. März 18. März	1. Apr. 15. Apr.	6. Mai 20. Mai
BRUCK/LEITHA - Beratungszentrum des Psychosozialen Dienstes, Wiener Gasse 3/Stiege B/DG jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	6. März 20. März	3. Apr. 17. Apr.	15. Mai
GÄNSERNDORF Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Str. 7 a jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	10. März 24. März	14. Apr. 28. Apr.	12. Mai 26. Mai
GMÜND - Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Weittraerstraße 19 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	12. März 26. März	9. Apr. 23. Apr.	28. Mai
HOLLABRUNN - Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Hollabrunn, Amtsgasse 9, Saal im Erdgeschoss jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9:30 - 11:00 Uhr	5. März 19. März	2. Apr. 16. Apr.	7. Mai 21. Mai
HORN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Spitalgasse 25 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	10. März 24. März	14. Apr. 28. Apr.	12. Mai 26. Mai
KORNEUBURG Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gärtnergasse 1 jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	13. März 27. März	10. Apr. 24. Apr.	8. Mai 22. Mai
KREMS Büro der KOBV-Ortsgruppe, Eisentürgasse 11 (Eingang Drinkwelderg.) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	4. März 18. März	1. Apr. 15. Apr.	6. Mai 20. Mai
LILIENFELD - Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Pyrkerstraße 3 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	12. März 26. März	9. Apr. 23. Apr.	28. Mai

MELK Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Hummelstraße 1 jeden 2. und 4. Montag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	9. März 23. März	13. Apr. 27. Apr.	11. Mai
MISTELBACH Stadtgemeinde, Hauptplatz 6, Ebene 1, Zimmer 17 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	10. März 24. März	14. Apr. 28. Apr.	12. Mai 26. Mai
MÖDLING Büro der KOBV-Ortsgruppe Mödling, Babenbergergasse 13 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	4. März 18. März	1. Apr. 15. Apr.	6. Mai 20. Mai
NEUNKIRCHEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Würflacher Straße 1 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	5. März 19. März	2. Apr. 16. Apr.	7. Mai 21. Mai
ST. PÖLTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., AK-Platz 1 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	4. März 18. März	1. Apr. 15. Apr.	6. Mai 20. Mai
SCHEIBBS Stadtamt der Stadtgemeinde Scheibbs (Rathaus), Rathausplatz 1 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	12. März 26. März	9. Apr. 23. Apr.	28. Mai
TULLN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Rudolf-Buchinger-Str. 27 - 29 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	5. März 19. März	2. Apr. 16. Apr.	7. Mai 21. Mai
Waidhofen/Thaya Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Thayastraße 5 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	10. März 24. März	14. Apr. 28. Apr.	12. Mai 26. Mai
WR. NEUSTADT - ÖGK, Wienerstraße 69, 2. Stock, (Lift vorhanden), Eingang beim Warteraum des Kontrollarztes, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 8:00 - 10:30 Uhr	3. März 17. März	7. Apr. 21. Apr.	5. Mai 19. Mai
ZWETTL Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gerungser Straße 31 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	12. März 26. März	9. Apr. 23. Apr.	28. Mai

BURGENLAND

EISENSTADT - Sozialministeriumservice, Neusiedler Straße 46 jeden 2. Freitag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	13. März	10. Apr.	8. Mai
GÜSSING - Kammer für Arbeiter und Angestellte, Hauptstraße 59 jeden 3. Montag im Monat von 9:30 - 11:00 Uhr	16. März	27. Apr. (4. Montag!)	18. Mai
JENNERSDORF Arbeiterkammer, Bezirksstelle Jennersdorf, Bahnhofring 5 jeden 3. Montag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	16. März	27. Apr. (4. Montag!)	18. Mai
MATTERSBURG - Frauenservicestelle „Die Tür“, Brunnenplatz 3/2 jeden 3. Donnerstag im Monat von 9:30 - 11:00 Uhr	19. März	16. Apr.	21. Mai
NEUSIEDL/SEE - ÖGK Neusiedl/See, Gartenweg 26 jeden 2. Freitag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	13. März	10. Apr.	8. Mai
OBERPULLENDORF - ÖGK Oberpullendorf, Gymnasiumstraße 15 jeden 3. Freitag im Monat, von 9:00 - 10:30 Uhr	20. März	17. Apr.	15. Mai
OBERWART - ÖGK, Waldmüllergasse 1/1 jeden 1. Freitag im Monat, von 8:30 - 10:00 Uhr	6. März	3. Apr.	-

Die Sprechstage sind ein Projekt des KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Gefördert von:

 Sozialministeriumservice

Kontakte

Tel. 01/406 15 86 - und jeweilige Durchwahl

kobv@kobv.at

wnb.kobv.at

Office Management

Personal / HR

Präsidium

Projekte

Mag. Harald Heini
DW 74, h.heini@kobv.at

Werner Schubert, BA
DW 33, w.schubert@kobv.at

Vorstand

Projekt

Manuela Bütterich
DW 28, m.buetterich@kobv.at

Hauptausschuss

Eveline Deutsch-Pummer
DW 10, edp@kobv.at

Services

Mitgliederverwaltung

Susanna Wala
DW 24, s.wala@kobv.at

Lotterie

Kassa

DW 62, lotterie@kobv.at
Margot Ernst
Niklas Weissflogg, B.A.

Urlaubsservice

DW 21, urlaub@kobv.at
Margot Ernst
Niklas Weissflogg, B.A.

Vergabe Kulturpass

Trafikberatung

Eveline Deutsch-Pummer
DW 10, edp@kobv.at

Funktionärs-Management

Bezirks- und Ortsgruppen Service

Eveline Deutsch-Pummer
DW 10, edp@kobv.at

KOBV-Akademie

Werbung / Veranstaltungen

Manuela Bütterich
DW 28, m.buetterich@kobv.at

Öffentlichkeitsarbeit

kommunikation@kobv.at
Manuela Bütterich, DW 28
Dr.ⁱⁿ phil. Susanne Lang-Vorhofer, DW 76

Kommunikation, Presse, Social Media / Webseite

kommunikation@kobv.at
Dr.ⁱⁿ phil. Susanne Lang-Vorhofer, DW 76
Manuela Bütterich, DW 28

Redaktionsteam (Zeitschrift)

„KOBV-Gemeinsam stärker“

redaktion@kobv.at
Manuela Bütterich, DW 28
Dr.ⁱⁿ phil. Susanne Lang-Vorhofer, DW 76

Sozialrechtsabteilung

Beratung

Terminvereinbarung, DW 47
kobvrecht@kobv.at

Kanzlei

Tamara Marsch (Kanzleileiterin), DW 43
Mag.^a Daniela Rödlich, DW 13

Notfallsunterstützung

Pia Pao, BA, MA, DW 77

Orthopädisches Klinikum SKA Zicksee

02176/2325
office@skazicksee.at
www.skazicksee.at

KOBV – Der Behindertenverband

1080 WIEN
LANGE GASSE 53

ZVR-Zahl: 86 81 48 653

TEL.: 01/406 15 86 - 0
E-MAIL: kobv@kobv.at

Stand: 10/2024

BEITRITTSERKLÄRUNG für ordentliche Mitglieder

Nachname: _____ Vorname: _____
(Bitte in Blockschrift)

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich erkläre meinen Beitritt zum KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland ab _____ und verpflichte mich, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag pünktlich zu entrichten.

Ich nehme zur Kenntnis, dass eine Kündigung der Mitgliedschaft rechtswirksam zum Ablauf des Kalenderjahres schriftlich erfolgen kann. Weiters nehme ich die umseitigen Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis.

Wodurch sind Sie auf den KOBV aufmerksam geworden?

- | | | | |
|--|--|---|---|
| ☐ Messen (1) | ☐ ARGE BVP (2) | ☐ Trafikbewerber (3) | ☐ Folder (4) |
| ☐ Arbeiterkammer (5) | ☐ Sprechtag (6) | ☐ Mundpropaganda (7) | ☐ Ortsgruppe (8) |
| ☐ Sonstiges (9) _____ | | | |

Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschrift-Mandat

KOBV - Der Behindertenverband Creditor ID: AT69ZZZ00000004514 Mandatsreferenz _____

Name

IBAN

Name der Bank

Ich ermächtige den KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom KOBV auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen, wobei für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann nicht, wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich kann innerhalb von 56 Kalendertagen, beginnend mit Belastungsdatum, ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung veranlassen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum

Unterschrift

Bezirks- bzw. Ortsgruppe

MITGLIEDSNUMMER

Bitte nicht ausfüllen!

PB OG

Information über die Verwendung personenbezogener Daten

Datenschutzerklärung:

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung:

KOBV - Der Behindertenverband
für Wien, NÖ u. Bgld.
Lange Gasse 53
1080 Wien
Tel.: 01/ 406 15 86
Fax: 01/406 15 86-12
E-Mail: kobv@kobv.at

Mit Ihrer Unterschrift auf der Beitrittserklärung nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre hier angegebenen und während der aufrechten Mitgliedschaft entstehenden personenbezogenen Daten auf vertraglicher Grundlage (Mitgliedschaft) innerhalb des Vereins elektronisch und manuell verarbeitet werden und diese sowie auch die Daten zur Verbuchung Ihres Mitgliedsbeitrages an die für Sie zuständige Orts- oder Bezirksgruppe unseres Verbandes weitergegeben werden. Die Zwecke der Verarbeitung sind: organisatorische und fachliche Administration und finanzielle Abwicklung, Mitgliederverwaltung, Zusendung von Vereins- und Verbandsinformationen, Informationen zu Veranstaltungen sowie Versand der Vereinszeitschrift sowie von eigenen Spendenaktionen und gegebenenfalls – wenn diese Leistungen in Anspruch genommen werden – Administration und Abwicklung von Beratung und Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung bei Verfahren vor Gerichten, Behörden und Ämtern etc.

Die Bereitstellung Ihrer Daten ist zur Erfüllung des Vereinszwecks gemäß Statuten erforderlich, bei Nichtbereitstellung ist eine Mitgliedschaft zum Verein nicht möglich.

Personenbezogene Daten finden vom Verein nur für die dargelegten Zwecke Verwendung. Bei Vereinsaustritt werden alle Daten – sofern kein Rückstand an Zahlungen seitens des Mitglieds besteht, die Daten auch nicht zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen des Vereins benötigt werden und keine längere Aufbewahrung der Daten gesetzlich angeordnet ist (gesetzliche Aufbewahrungspflichten) – gelöscht.

Ihre Rechte im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Vorschriften erstrecken sich auf das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch gegen die Verarbeitung. Des Weiteren haben Sie ein Beschwerderecht bei der Datenschutzbehörde - über alle diese Aspekte gibt die Webseite wnb.kobv.at unter dem Punkt Datenschutz, wo Sie auch die Kontaktdaten unseres Datenschutzbeauftragten finden, näher Auskunft.

■ G ■ ■ S ■ ■ ■ J ■ ■ ■
 HUBSCHRAUBER
 ■ MR ■ HE I M L I C H
 ■ MAHAGON I ■ HU
 N I C H T E ■ E ■ E S S
 ■ B H ■ T ■ A S Y L E ■
 ■ A ■ T E I N T ■ I ■ V
 L U M E N ■ K I M O N O
 ■ M I R ■ M A E S T E N
 KOBV JUBILAEUM

32	33	34	35	41	40	39
31	17	16	15	36	42	38
18	30	14	11	10	37	43
19	21	29	13	12	9	44
20	22	28	6	7	8	45
25	23	27	2	5	48	46
24	26	3	4	1	47	49

7	8	4	6	5	3	2	1	9
1	6	2	7	8	9	5	3	4
3	5	9	4	1	2	7	6	8
9	3	5	2	6	1	4	8	7
4	2	1	5	7	8	6	9	3
6	7	8	9	3	4	1	2	5
5	1	7	8	9	6	3	4	2
8	4	6	3	2	7	9	5	1
2	9	3	1	4	5	8	7	6

F
BAUMGARTNER
F
HR
ZEUG
BAU
 Wr. Neudorf



-individuelle Fahrzeugumbauten für Ihre mobile Freiheit

- + Heckeinstiege
- + Einstiegs- und Rollstuhlverladehilfen
- + Elektronisch digitale Lenk- und Fahrhilfen
- + Hautnahe Fahrzeuganpassungen vom einfachen Lenkradknauf und Handgerät bis hin zum Komplettumbau
- + Kundendienst, Service und Beratung rund um die Mobilität



IZ NÖ Süd, Griesfeldstr. 11b, 2355 Wr. Neudorf
 02236 - 62 331 / office@baumgartner-fahrzeuge.at

www.baumgartner-fahrzeuge.at

bezahlte Anzeige



Büro der Anwältin
 für Gleichbehandlungsfragen
 für Menschen mit Behinderungen

Die Behindertenanwaltschaft
 berät und unterstützt Menschen
 mit Behinderungen bei Diskrimi-
 nierung in der Arbeitswelt,
 bei Verbrauchergeschäften und
 in der Bundesverwaltung.

KONTAKT:

Büro der Behindertenanwältin
 Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
 T: 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
 F: 01 7189470 3942
 E: office@behindertenanwaltschaft.gv.at

Beratungszeiten:

Mo-Fr 09:00 bis 12:00 Uhr
 und nach Terminvereinbarung

www.behindertenanwaltschaft.gv.at



bezahlte Anzeige

die
Medienmacher
 GmbH

Oberberg 128
 8151 Hitzendorf

Zweigstelle:

Himmelreich Str. 13
 4844 Regau



Ihre Agentur wenn's
 um **Drucksorten** geht.

**Preiswert und
 kompetent!**

+43 (0)7674.62900.0

office@diemedienmacher.co.at

www.diemedienmacher.co.at

Wenn Gehen schwerfällt

Graf Carello bietet die ideale Lösung!



Genießen Sie Ihre Unabhängigkeit mit den führerschein- und zulassungsfreien Fahrzeugen der renommierten österreichischen Firma Graf Carello, die seit bald 50 Jahren besteht. Unsere einfach zu bedienenden Fahrzeuge, steuerbar mit nur einer Hand, dürfen auf allen öffentlichen Straßen (außer Autobahnen und Schnellstraßen) genutzt werden. Bleiben Sie mobil in jedem Alter und bei jedem Wetter – für entspannte Spazierfahrten, Einkäufe oder Arztbesuche. **Testen Sie unsere Fahrzeuge unverbindlich und kostenlos direkt bei Ihnen zu Hause. Zusätzlich bieten wir österreichweit einen zuverlässigen Kundendienst für alle Marken – bequem bei Ihnen vor Ort.**

Endlich wieder sicher Baden! Graf Carello bietet die ideale Lösung.
 Hier geht's zum Onlineshop → shop.graf-carello.com



Telefon: 03385/82820

Jetzt GRATIS-PROSPEKT anfordern!



Vereinbaren Sie eine kostenlose und unverbindliche Probefahrt und testen Sie unsere Fahrzeuge sowie verschiedene Produkte direkt bei Ihnen zu Hause.

Graf Carello GmbH
 Nestelbach 77
 A-8262 Ilz

